



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

15.05.1938 (Nr. 132)



Spende des Reg. Bürgermeisters

für den Ausbau des Kloppendorfer Museumsdorfes

Bremen, 15. Mai.
Der Regierende Bürgermeister, St.-Gruppenführer Schmidt, hat, wie wir erfahren, zum weiteren Ausbau des Museumsdorfes in Kloppendorf die Summe von 5000 RM. zur Verfügung gestellt. Wie der Regierende Bürgermeister in einem Schreiben ausführt, bedeutet es für die Kreis-Genossenschaft Bremen eine große Freude, damit zur Fortführung des im Museumsdorf entstehenden Kulturwerkes beitragen zu können.

Neue Hauptverkehrsstraßen

Der Polizeipräsident teilt mit:
Zu Hauptverkehrsstraßen sind erklärt mit Wirkung vom 15. Mai 1938:

1. Die Schwandhauser Heerstraße von der Kreuzung Riemardstraße-Schleimühle bis zur Eisenbahnüberführung Horn.

2. Die Kurlärchen-Allee von der Schwandhauser Heerstraße bis zur Bahnhofsstraße.

3. Die Franz-Schütte-Allee von der Bahnhofsstraße bis zur Reichsautobahn.

Die entsprechenden Verkehrszeichen sind aufgestellt. Es wird nun sämtlichen Kraftwagenführern erlaubt, daß sie diese neuen Hauptverkehrsstraßen nicht als Nebenstraßen betrachten. Sie werden daher nochmals nachdrücklich auf den § 1 der Str. V. O. hingewiesen, der besagt, daß sich jeder Teilnehmer am öffentlichen Verkehr so zu verhalten hat, daß der Verkehr nicht gefährdet werden kann. Wer also eine übermäßige Geschwindigkeit entwickelt, hat kein Fahrzeug im Einzelfalle nicht in der Gewalt. Er gefährdet somit den Verkehr und macht sich strafbar.

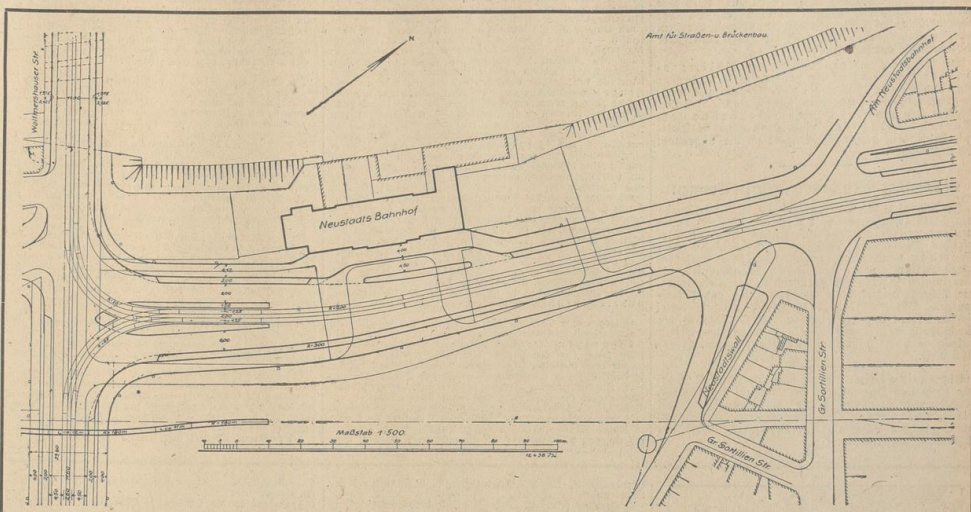
Die Sügestraße wird als Hauptverkehrsstraße aufgehoben, sie verbleibt jedoch Einbahnstraße.

Die NSB-Kinder kommen zurück. Die am 16. April nach den Inseln Nordsee und Vorkum entlassenen Kinder kommen am Montag, den 16. Mai, 15.45 Uhr, in Bremen an. Die auf der Insel Wangerooge weilenden Kinder am 19.02. Uhr. Die Eltern der Kinder werden gebeten, diese zur angegebenen Zeit vor dem Landbahnhof in Empfang zu nehmen.

Heimkehr des Segelschiffes Commodore Johnsen. Das Segelschiff des Norddeutschen Lloyd „Commodore Johnsen“ wird in der Nacht zum Sonntag, vom 14. Mai kommend, das Feuererschiff „Elbe“ nach Hamburg polieren, wo es seine Getriebeüberholung erfahren wird. Das Schiff hat die Reise in 55 Tagen zurückgelegt. An Bord befindet sich alles wohl.

Woltmershausen rückt näher zur Stadt

Veränderungen vor dem Neustadt-Bahnhof — Ausbau der Straße zur Westbrücke — Zweigleisige Linienführung der Straßenbahn bis zur Woltmershauser Straße



Die neue Straße vor dem Neustadt-Bahnhof, die mit zwei Straßenbahngleisen versehen in fast gerader Richtung von der neuen Westbrücke her zur Woltmershauser Straße verlaufen wird. Vor dem Bahnhofsgelände ist eine besondere Fahrbahn als Auffahrt vorgesehen. Alle Einmündungen und Saumsteincken werden nach verkehrstechnischen Gesichtspunkten umgestaltet. 30 Meter lange Inseln vor der Einmündung in die Woltmershauser Straße dienen den Fahrgästen der Straßenbahn zum Aus- und Einsteigen.

Ende Mai — Anfang Juni wird mit den Arbeiten begonnen, die Straße vor dem Neustadt-Bahnhof so auszubauen, daß sie im Zuge der Verbindung zwischen Westbrücke und Woltmershauser Straße allen künftigen Anforderungen voll gemessen ist. Die ganze Bedeutung des Woltmershauser Baus wird von der Anlage dieser Verbindung bedingt, und nach Schluß der nun vorliegenden Pläne des Bauvertrages kann gesagt werden, daß diese Arbeiten möglichst rasch durchgeführt werden.

Bei der Westbrücke beginnend, verläuft die neue Straße auf dem Gelände, das durch Abbrücken von Gebäuden an der Alarstraße frei geworden ist.

Die Jungfrau zur Brücke verläuft unmittelbar neben der Alarstraße, doch befindet sich zwischen den beiden Fahrbahnen ein erheblicher Höhenunterschied, der vor allem in einer gemauerten Böschung zwischen beiden Straßen zum Ausdruck kommt. Die Straßenführung besteht ebenso wie das weitere Straßengut an beiden Seiten Radwege, außerdem eine normalbreite Fahrbahn mit beiden Straßengleisenanlagen in je einer Richtung.

An der Ecke der Großen Sortimentstraße ist eine breite Gehwegung bis zur Fahrbahn heran zu ziehen, um hier eine verkehrstechnische Regelung des Ein- und Abbiegens von und in diese Straße zu gewährleisten. Die Fahrbahn der Straße „Neustadtswall“ wird an der anderen Seite dieser erweiterten breiten Gehwegung etwas gegenüber ihrer jetzigen Lage zum Neustadt-Bahnhof verlegt, um auch hier eine für beide Richtungen günstige Einmündung im möglichst klumpigen Winkel zu erhalten. Ein Radweg ist in dieser Straße Neustadtswall bis zu ihrer Einmündung an ihrer rechten Fahrbahnseite vorgesehen.

Unmittelbar vor dem Bahnhof wird die jetzige Straße weiter zum Bahnhofsgelände verlegt, so daß sie fast gerade im Zuge ihrer bisherigen Führung, von der Brücke her bis zur Woltmershauser Straße verläuft. An beiden Seiten sind Radwege vorhanden, wobei lediglich unmittelbar vor dem Bahnhofsgelände der rechte feilige Radweg einmal einige Meter unterbrochen ist und dazwischen auf einer Insel angelegt wird. Man erreicht auf diese Weise eine von der Fahrbahn der eigentlichen Straße getrennte Vorfahrt vor den Eingängen. Die Gehwege sind an dieser Stelle zu den Eingängen zu etwas wittig zu ihrer jetzigen Richtung verlegt, wodurch die Vorfahrt für die Fahrgäste gewonnen wird.

Unmittelbar vor dem Bahnhof wird die jetzige Straße weiter zum Bahnhofsgelände verlegt, so daß sie fast gerade im Zuge ihrer bisherigen Führung, von der Brücke her bis zur Woltmershauser Straße verläuft. An beiden Seiten sind Radwege vorhanden, wobei lediglich unmittelbar vor dem Bahnhofsgelände der rechte feilige Radweg einmal einige Meter unterbrochen ist und dazwischen auf einer Insel angelegt wird. Man erreicht auf diese Weise eine von der Fahrbahn der eigentlichen Straße getrennte Vorfahrt vor den Eingängen. Die Gehwege sind an dieser Stelle zu den Eingängen zu etwas wittig zu ihrer jetzigen Richtung verlegt, wodurch die Vorfahrt für die Fahrgäste gewonnen wird.

Die Straßenbahnlinien verlaufen von dieser Haltestelle aus nach beiden Seiten der Woltmershauser Straße, sie teilen sich vor einer besonderen kleineren Verkehrsinsel. Dem Erfordernis einer guten Überbrückung

Frühling

auf dem Deich

Der Himmel küßt der Wärfen Saum —
In endlos abgeklärter Weite
Vergehen Mensch und Zeit und Raum,
Es ist so still, als ob im Traum
Das große Werden sich bereite.

Weit ist die Stadt. Hier fällt der Schnee
Der Wälfen leis auf grüne Matten ...
Das ewige Werden und Vergehen
Verfließt mit allem Erdenweh
Wie Sonnenstrahlen mit dem Schatten.

Aufnahme: Sommer.

Bekenntnis zur Mutter

Ein machtvolleres Zeugnis des deutschen Dichters in unserer Zeit — Don Edmund Starckhoff

Unwandelbar in seiner jugendlichen Kraft, erhoben von der Liebe und der Verehrung der Menschen, gelehrt durch viel Leid und stille Entlassung, ewig und unverwundbar steht in der Geschichte der Menschheit das Bild der Mutter. Sein Gesicht strahlt über die Zeiten hinweg. Kindlich grüßt es herüber von den Altarbildern vieler Jahrhunderte in unvergänglich Schönheit erhebt es in den Meisterwerken der bildenden Kunst, es lebt in den Schöpfungen und Offenbarungen der Dichter, Goethe, Schiller, Heine, Schlegel und Keats, wie im fernen Lande des Rolfes.

Es ist eine wie aus fernerer Lebenskraft gleichgültig Verehrung der Mutter, der wir immer wieder begegnen in der deutschen Dichtung, von Luther bis Nietzsche, bei Goethe und Schiller, so gut wie bei Hebel und Götter, Villenrot und Storm. Dichter und Philosophen, Erzieher und bedeutende Frauen, sie alle haben sich in dem Bild der geheimnisvollen Kraft der Mutter ruhm und der rätselhaften Tiefe ihres Wesens gebogen und sich in schlichtgläubiger und fühlend vertrauender Liebe zur Mutter bekennt. Aber niemals hat der Strom der Mutterkenntnis, der Mutterliebe und -verehrung härter und stärker als in unserer Zeit. Wer sich umgibt hat im deutschen Schrifttum der Gegenwart, der weiß, daß es keine Epoche in der Lebens- und Geistesgeschichte unseres Volkes gegeben hat, in der sich die Fülle und jugendliche Kraft der väterlichen Aussage so reich und vielfältig in den verschiedensten Formen, im Kindestum, im Glauben oder des Gedächtnis, im Roman oder der Erzählung äußerte.

Diese Fülle mag vielleicht im hohen Alter werden, wenn man hat einer Mutter und Titel die Hauptbedeutung herausstellt, um die sich die väterlichen Zeugnisse unserer Tage ordnen. Da ergibt sich eine Gliederung, bei der sich das von selbst immer wieder fünf Hauptthemen erkennen lassen, wobei diese Gliederung natürlich niemals trennend oder einengend, vielmehr überlegend und ordnend gemeint ist: Dank an die Mutter / Mutter und Kind / Segen der Arbeit / Abschied und Krieg / ewige Mutter. Dem ersten Dank und dem inneren Bekenntnis zur Mutter

gebenden, liebenden und segnenden Mutter, aus deren Liebe und Beispiel alle Kraft schöpfen, je einfacher sie sind oder je härter die Prüfungen des Lebens werden, ihm begegnen wir in zahlreichen jähren Erinnerungs- und Kindestüben von Anna Seidel und Hans Carossa, von Maria Wälfel und Peter Dörfler, von Auguste Supper und Heinrich Heine, von Kurt, Anna Seidel, Wilhelm Schmidschneid und anderen. Aber wir begegnen diesen Dank auch in der Kurzgeschichte oder im Gedicht: so bei F. G. Kollens, bei Hermann Claudius, Will Reiser, Christoph Weydelt, L. F. Barthel und Berres Freierich von Münchhausen, der für die unlösliche Mutterverbundenheit in seinem Gedicht „Über ein Grab“ die ergreifendsten Worte findet:

Je länger du dort bist, um so mehr bist du hier,
Je weiter du fort bist, um so näher bist du mir.
Du bist mir notwendig, als das tägliche Brot ist,
— Du bist lebendiger, je länger du fort bist!

Was das tiefste Muttererlebnis oder muß das „Mutter- und Kind“-Erlebnis gelten. In ihm liegt alles Innere und Rätliche des Lebens beschlossen, und viele hundert Male haben Dichter die Mutter als die Gebärerin und Güterin des jungen wachsenden Lebens wie die bis ins hohe Alter unermüdet Sorge verewigt. Kein Stamm und keine Landschaft fehlt im riesigen Raum der Mutterdichtung. Aus dem norddeutschen Raum wurde uns von Helene Voigt-Diederichs der Roman „Auf Marienhof“, von der westfälischen Dichterin Josefa Berens-Totenlohn der Roman „Frau Magdalena“ gewidmet, der ostpreussische Josef Weydelt gestaltet in einer großen Novelle Schwind und Tragik der Kinderlosen, Hans Joch, Gerhard Schumann, Herbert Böhm, Heinrich Jählich, Hermann Joch und Friedrich Griefe preisen die geheimnisvolle Verbundenheit von Mutter und Kind im Gedicht und großen Roman.

Der unermüdeten Schaffnerin und Dienerin, der arbeitenden Mutter, haben Heinrich Heine und Wilhelm Schmidschneid, der Bauernidylle Alfred Dönniges, der Salzburger K. H. Wagner, Fritz Müller-Bartenstein, der Meister der Kurzgeschichte, und manche andere spende Gedacht.

„Abschied und Krieg“, das ist das schmerzliche Thema, das gerade in unseren Tagen, in diesen Tagen und bitterem Leid so überreichen Zahlen, erfinden mußte. Und es ist kein Zufall, daß vor allem hier aus der heldischen Haltung der Kriegsgeneration und des jungen kämpferischen Geistes eine heroische und herrliche Mutterdichtung erwuchs. Neben Hans Friedrich Blum, neben Anna Seidel und F. G. Kollens, neben Karl Bräuer, Hans Schwarz, Kurt Schwarz und Heinrich Anker, der die „Mutter der Toten“ mit den Worten erst:

Es ganz erfüllt hat sie von dem Gedächtnis
der toten Toten, die sie nicht blühen können
im Deutschen willen gläubig zu vollenden.

Schließlich aber wird die Mutter als die ewige Erneuerin und Bewahrerin des Lebens zum Sinnbild des ewigen Überbaus. „Vor ihr steigt sich das lebende Gesicht als vor dem Bleibenden in aller Wandlung.

Wirtschaftsbilanz der deutschen Theater

In diesen Tagen fand die Hauptversammlung der Bundesgenossen Staatsoper A.G. statt. Durch diesen seltenen Fall, daß ein Theater, in Form einer Aktien-Gesellschaft geführt, seine Bilanz der Öffentlichkeit vorlegt, erhält man einen so ausführlichen Einblick in einen Theater-Betrieb, daß Veranlassung gegeben ist, einmal die wirtschaftliche Bilanz des deutschen Theaters nachzugehen. Denn die Theaterwirtschaft liegt im Gegensatz zur Filmwirtschaft im Dunkeln, und neben der ausgebauten Film- und Kinostadt fehlt es auf diesem so viel älteren Gebiet oft an kritischen Untersuchungen. Aber die verlässlichen Zahlen zeigen eine überraschend hohe wirtschaftliche Bedeutung.

Wenn es in Deutschland (ohne Österreich) 262 Theatergebäude, darunter 15 Opernhäuser, gibt, so bedeutet diese erstaunlich hohe Zahl, daß fast jede der 273 deutschen Städte über 20.000 Einwohner neben einem halben Dutzend kleiner mit durchschnittlich 500 Sitzplätzen ein eigenes Theater mit fast doppelt so viel Bühnen besitzt. Allerdings auch in die Kleinstadt kommt heute der Theaterbesucher. Die 208 Theaterbetriebe, die 1936/37 gespielt haben, beschäftigten über 28.000 Menschen. Davon waren freilich eigentliche „Spieler“ nur

zu fünf das Ganze in unserer Bandung
Du bist aus jeder Woge neu entporen
Du bist das Weibchen, wie und was den Bandung,
Du bist die Hüterin, fesseln und der Bandung,
denachst du, was in fesseln und verlor.

So erkennt Herbert Böhm das ewige im Mütterlichen, und Hermann Claudius antwortet auf die Frage nach unserer Herkunft:

Wir Volk — wo kommen wir her,
Mutter?
Aus der Mutter Mutterlohn
kommen wir her weit,
Guter Sohn ist die ewige Welt,
Mutter.

Was hier im knappen Unruh angedeutet wurde, es vermag freilich nur einen Abganz vom Reichtum der Mutterdichtung zu geben. Aber eines ist gewiß: daß die deutsche Mutterdichtung in der Fülle von feinstem Gedächtnis, wohnmüder Erinnerung, folgend Bekenntnis und vertriebenem und verklärendem Sinnbild sich mächtig erhebt als Dom der Erinnerung und als Mat des Dankes für alle Mütter, die lebenden und die toten.

Die 2400 Sänger und die 3800 Schauspieler. Aber daneben spielen noch 3400 Choränger als musikalischer Theaterarm, über 1000 Tänzer als Ballett und 5800 Musiker im Orchester mit, die allesamt dings angelegt ist das fährliche Konzertorchester bilden. Hinter den Bühnen arbeiten dazu nicht weniger als 8500 Menschen als technisches und Verwaltungspersonal.

Auf den spielenden Menschen ruht das lebendige Theater. Es ist selbstverständlich, daß sie, die das Spiel tragen, auf den wirtschaftlichen Personal der Verwaltungspersonals. Das lebende Theater bildet nicht für die individuellen Ausgaben einschließlich aller Dekorationen reichen. Aber diese Ausgaben, die 1929/30 insgesamt auf 1/2 Mrd. RM. im Jahr belaufen wurden, können fernnehmend für die wirtschaftliche Stellung des Theaters, wenn mehr als die Hälfte der deutschen Bühnen, 141, gemeinnützig zum Teil der Städte und

festtage der Polizei in Bremen

Das nächste Wochenende ergibt sich zur Eröffnung der Ausstellung „Bremen — Schiffs- und Handelsstadt“ durch die Tagung der Landesbünde Bremen und Oldenburg des Kammerlabelfachbundes Deutscher Kaufleute. Der Tagungsort ist das am Sonntag, den 2. September, im Bremer Kampfbau und das am Sonntag, den 3. September, im Sportplatz. Die Tagung wird von der Bremer Handelskammer und dem Sportplatzverein (Vereinigung) unterstützt. Die Tagung wird von der Bremer Handelskammer und dem Sportplatzverein (Vereinigung) unterstützt. Die Tagung wird von der Bremer Handelskammer und dem Sportplatzverein (Vereinigung) unterstützt.

Am 15. Uhr 15 in der Rideschalle des Wilhelmshagenes beginnende Landes- und Arbeits-Tagung ist ein größeres Programm vorgesehen, das im Laufe des Spätnachmittags beendet sein wird. Nach der Eröffnung durch Polizei-Inspektor P. Sammann dort ein einzigartiges, schlagartig abgewinkeltes Schauspiel körperlicher Erfindung und einabereiteter Disziplin erleben werden. Ein großes Treffen in den Zentralhallen, an dem neben dem Musikforscher der Schulpolizei mehrere namhafte Chöre mitwirken, beendete diesjährig Landesmusikwettbewerb.

[illegible][illegible]

Die Schülerfahrt nach Nordamerika. Die vom Deutschen akademischen Austauschdienst (Deutscher Pädagogische Austauschdienst) in Berlin in Verbindung mit dem Nordamerikanischen Lloyd nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika geplante Schülerreise (Leitung: Dr. Friedr. Depen, Bremen) findet, wie schon kurz bekanntgegeben, in den großen Sommerferien vom 12. Juli bis August statt. Hinzuzufügen ist, daß alle näheren Angaben über diese Fahrt aus einem Werkbdruck zu erhalten sind, der auch bei den Direktoren und Direktorinnen familiärer höherer Schulen Bremens erhältlich ist. Einzelne ist. Weitere Abdrücke stellen der Lloyd und der Fahrleiter gern zur Verfügung.

In diesem Jahre findet bekanntlich das Führer- und Führerintendantenmeeting des Gebietes und Obergebiets Nordsee in Bremen statt. Da aus diesem Grunde zahlreiche Kameraden während dieser Tage untergebracht werden müssen, geht die Bitte der Intergaue Nordsee, Bremen an die Eltern- und Führerintendanten, aber an den Vorgesetzten der Gegend, die Führerintendanten, zu stellen, eine oder mehrere Führerinnen für die Zeit vom 4. bis 8. Juni in Privatquartieren aufzunehmen; es handelt sich nur um die Übernachtungen; an Verpflegung wird nur um Morgentafel gegeben. Alles wird von der Führung geleistet. Die Anforderungen zur Aufnahme sind: Führerintendantin, bis zum 20. Mai, an den BSW-Intergau Bremen, oben 60, zu richten.

Nur den Kratzer ist es des Anderen die Frage wichtig, ob er ein anderes Kratzerfahrzeug dadurch zum Schaden bringen kann, daß er mit seinem Wagen dessen andere Fahrspur verperrt. Man denke nur an den Fall, daß ein anderer Fahrer durch unvorsichtsnäheiges Fahren einen anderen verperrt hat und einfach weiterfährt. Dann ist die Frage, ob der Kratzerfahrer, der sich als diesem anschließen, ihn zu überholen und anzuhaken.

Die Frage, ob dies zulässig ist, hat das Oberlandesgericht München in einer solchen veröffentlichten Entscheidung (I S. 482/37) bejaht. Die Verperrung der Fahrspur zum Zwecke des Überholens eines anderen Fahrers ist nicht rechtsverboten, wenn das vorübergehende Behindern des anderen Fahrers nicht zu einem Schaden, die Person des Täters fehlerhaften. Das bloße Aufschieben des Kennzeichens des flüchtigen Fahrzeuges reicht nämlich meist nicht aus, da hierdurch nur dessen Fahrer einwandfrei festgestellt werden kann. Der Verstoß gegen die Vorschrift des § 23 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes ist mehreren angelegten Kratzerfahrzeugen in der Regel sehr schwer zu ermitteln.

Die Gewährung von freilebigen und Auszubildenden-
stipendien neben den bisher gewährten Kinderbeihilfen
davon abhängig gemacht, daß das zu unterstützende
Kind ergebend und geistig und körperlich entwicklungsfähig
ist. Der Reichs- und preussische Innenminister hat
geordnet, daß die in Frage kommenden Kinder in
den Fällen vom zuständigen Gesundheitsamt
nachzuuntersuchen sind. Für eine Förderung
des geistig, körperlich und seelisch unentwickelten, charak-
terlich faulere und ergebungsfehlend-unentwickelten
Kindes in Betracht. Der Stellungnahme hat auch die
pfeifal zugrunde zu legen. Die Untersuchungen
werden kostenfrei durchgeführt.

Keine stehenden Treder in Betrieb lassen. Die Führer der Treder (Bullbogge) lassen aus Bequemlichkeit sehr häufig ihre Maschinen während der Auf- und Abblatung einfach in Betrieb. Das ist auch für kurze Zeit wegen der Lärm- und Rauchbelästigung verboten. Die Polizeibeamten haben, wie der Polizeipräsident mitteilt, gegen diese Verstöße zu bekämpfen.

Werde auch du Mitglied des Reichskolonialbundes!

Der Befehl des Führers ist der Reichsfolkskolonialführer des Trägers des kolonialen Gehirns. Jetzt 1 Million Mitglieder hin, bisher dem Ruf des Führers gefolgt. Unermüdliche Arbeit des Gauerbandes. Wem unter der Leitung des Gauerbandes steht, der ist der Führer. Und seine Arbeit ist es zu tun, was der Führer befohlen hat. Der Führer hat befohlen, die Trägerschaft der ersten großen Reichsfolkskolonialstadt zu werden. Und wir Bremer wollen, daß das nur einmalig ist. Bremen ist mit seinen ganzen Geschäften und seinen kolonialen Wirten die bestgeeignete Stadt für die Trägerschaft der ersten großen Reichsfolkskolonialstadt zu sein. Die erste Kolonialstadt muß ein dertziges Echo im ganzen Reich — und der Welt — finden, daß es lebt. Und es ist, daß Bremen in kurzer oder nicht langer Zeit die Kolonialstadt der Reichsfolkskolonialstadt wird. Und wir Bremer müssen, daß wir Bremer dieses Ziel erreichen, müssen wir aber noch

Die künftigen Wälder Großschwands mit guten Nadeln aus weitrhin vorangehen und auch wirtschaftlich der Träger des kolonialen Gebotens durch werden, daß jeder Bremer Mitglied der Kolonialabteilung wird. Wir haben als Pioniere die ersten Schritte gemacht in dieser Einteilung der Wälder, und auch jetzt wollen wir den Fortschritt in erster Front markieren. Der Jahresbericht der Gauerband des RAB, Weber-Gemeinschaft, hat 2000 Mitglieder, heute sind es fast 3000 Mitglieder. Hier arbeiten ehrenamtlich 700 Mitglieder des großen Gauerbandes. Die Zahl der Mitglieder muß erreicht werden und wir markieren dann auf der Spitze. Also — hinein in den Kolonialband. 25 Hektar als Monatsbeitrag wirkt sich zu noch gerne geben für den Kampf um die Rückgewinnung von Nordsee. Das sind unentbehrlichen Geldmitteln und werden uns noch heute in den letzten Briefkasten.

An die Geschäftsstelle des
Reichskolonialbundes
Bremen

Breitenweg 12
Tel. 287 86

Ich melde mich hiermit zum Eintritt in den Reichskolonialbund und erkläre, daß ich deutschen oder artverwandten Blutes bin, und daß ich den Vorbedingungen zum Erwerb des Reichsbürgerrechts entspreche.

Ich verpflichte mich zur Zahlung eines Monatsbeitrages von .
Mindestbeitrag RM. —,25 monatlich.)

Eigenmannsche Buchdruckerei (Gieselerstr.)



ERNTEN 33 BIS 35 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 01

[illegible]

Die Cigaretten sind Muster des Tabakaltars der besten Methoden, die zugleich die besten sind. Beste Marken.

H.F. & PH.F. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + WERK HAMBURG

Doppelt
fermentiert
48

Gauleiter Wächtler morgen in Bremen

Feierliche Verabschiedung des Schulheimchiffes „Hans Schömm“

Am Montag wird, wie die „B.Z.“ schon berichtete, Reichswalter Gauleiter Dr. Fritz Wächtler in Bremen das Schulheimchiff „Hans Schömm“ auf Fahrt schicken. Ziel der Fahrt, die in Abschnitten von je siebenstündiger Dauer durchgeführt wird, ist bekanntlich Afrika. Gauleiter Wächtler trifft am Montag gegen 11.30 Uhr auf dem Ringelstein ein. Zu seinem Empfang werden sich hier bzw. auf dem Ringelstein führende Männer der Partei, des Staates, der Behörden und der Wirtschaft einfinden. Um 12 Uhr erfolgt in einem Festakt an der Ringelstein der Abschiedsfeier. Die Abschiedsfeierlichkeiten des NSGV, treten zur gleichen Zeit an in Lagerleitung (blauer Rod, weiße Hüte). Zur Verabschiedung ihrer Schulamtsleiter, die die erste Fahrt mitmachen, tritt ebenfalls die Schulleitung der Oberschule in der Altstadt an. Selbstverständlich sind auch die Eltern der auf Fahrt gehenden Jungen und alle anderen Volksgenossen herzlich willkommen. Die Fahrt wird umrahmt von Darbietungen des Gau Musikzuges des NSGV. Nach der Verabschiedung des Schulamtsleiters und dem Abschiedsessen wird Gauleiter Wächtler zu einer Uferfahrt gehen. Reichswalter Gauleiter Dr. Wächtler wird an Bord des „Hans Schömm“ die Schüler begleiten bis zum Abschied. Die Ruderteiler der Bremer Schulen und der Marine-HJ, werden dem Schiff ebenfalls bis zum Abschied begleiten. Für den Nachmittag sind weitere Veranstaltungen geplant, die dem Reichswalter des NSGV Gelegenheit geben sollen, in besondere Arbeitsgebiete der Erziehungsarbeit unseres Gau es einen Einblick zu erhalten.

Moderne Armbanduhren

Damen-Armbanduhren

10 und 15 g. Werke, Ap. Gehäuse m. guter Walzgoldaufl. 16.- 30.-

Herren-Armbanduhren

Zuverlässige Ankerwerke, 15 und 16 St. Aparte Gehäuse in Edelstahl und 14 Verchromung 15.- 45.-

Kleiner **Auto** **Faule**
Str. 36

Neubauten im Aquarium

Fische des Amazonas bevölkern zwei neue Schaubecken

Wohl jeder Besucher des Aquariums und Terrariums wird sich von früher des „Goldfischbecken“ erinnern, der unmittelbar am Eingang, am Fuß der Treppe, sich als erstes dem Besucher darbot. Dieser „Goldfisch“ und seinen Lauffisch heute so recht den Geschmack einer vergangenen Zeit dar. Im Dämmerlicht kleiner Lampen sah man Goldfische in verschiedenen Abarten ihre Bahnen ziehen. Einiges Goldfisch verkaufte, manuelle Grotten-„Kümmern“ vorzuführen. Sie sehen nur wenig. Der Einbildungskraft des Besuchers blieb es überlassen, sich in mehr oder weniger romantische Stimmung hineinzuversetzen.

Dieser Behälter ist jetzt völlig umgebaut worden. An Stelle des halbkreisförmigen Beckens stehen nun zwei Aquariumeinstreuungen aus großer, heller Schiefer. Sie stellen eine Unterwelt eines Flusses dar. Ein Baum steht seine Wurzeln in die überhängende Felswand und dort verzweigen sie sich nach den Seiten. Schwarzes Erdbreich in den hohen Stellen liegt sich witzig um den Baum der tieferen Uferänder ab. Bräunliche Pflanzen durchdringen das Bild, das während der Sommerdurchströmung über einen Fluß hin verläuft.

Dem schönen Rahmen gefügt hat ein noch schönerer Inhalt zu. In beiden Becken leben Fische, deren Heimat dem dargestellten Lebensraum entspricht. Beide kommen aus dem riesigen Amazonas, dem größten Fluß der Erde, dem Amazonas. Links von Eingang sind die kleinen Segelflosser, die Salare untergebracht. Rechts der große Segelflosser, *Pteropomus* *scutellatus* als auch ein kleinerer *Pteropomus* *scutellatus* in einem neuen Becken. Es ist ein wunderbares Bild, diese in Form und Färbung so eigenartigen Tiere in großer Schwarm durchs Wasser ziehen zu sehen. Nachts leuchtender, leuchtender und für manche noch schöner sind die Leuchtstische, von denen eine ganze Herde das dunkle Becken bevölkert. Als viele Fische nur einigen Jahren zum ersten Male in größerer Zahl lebend eingeführt wurden, erhob sich ein Sturm der Begeisterung bei allen künftigen Aquarianern. Allerdings lag die Stürme bald, als man die Preise für diese wunderbaren Tiere hörte. Auch heute noch gehört „der Dorsch“ zu den kostbarsten Aquarienfischen. Um so lieber wird es manchem Besucher sein, wenn er jetzt einmal einen ganzen Schwarm dieser herrlichen Geschöpfe bewundern kann.

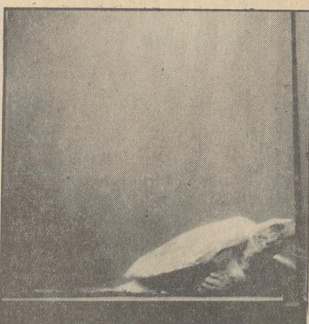
In jedem Fall stellen die beiden neuen Becken eine sehr schöne Bereicherung des Aquariums dar und bieten

den einen würdigen Anhalt für den Rundgang, der den Besucher schon von vornherein die Fülle des Schönen und Seltsamen, das ihm erwartet, ahnen läßt.

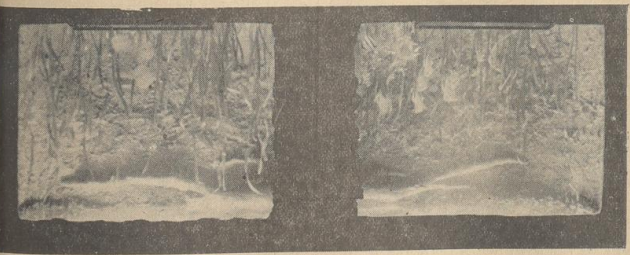
Eine Neugierde ist auf die zweite Suppenschildkröte. Erst seit drei Tagen teilt das große Tier den geräumigen Behälter mit seinem Artgenossen. Direkt aus Übersee kommend, hat sich die Kröte noch nicht recht an die veränderten Verhältnisse gewöhnt. Hoffentlich gelingt das schnelle Eingewöhnen der Kröte nicht eine Woche ist.

Interessant ist es das Verhalten des seit vielen Jahren hier gefangenen Tieres zu seinen Artgenossen zu beobachten. Anhalt froh über die Gesellschaft zu sein, verläßt es, den Neuanfömling zu beäugen, so daß die beiden Tiere vorläufig durch ein festes Drahtgitter getrennt werden müßten. Diese einzeln lebenden Tiere wollen eben mit Gesellschaft nichts anfangen. Am Laufe der Zeit soll natürlich verjüngt werden, die beiden zusammenzugeschlossen. Hoffentlich gelingt es.

Dr. H. W.



Die neue Suppenschildkröte.



Die beiden neuen Schaubecken.

Aufnahmen: Dr. Wagner (2).

„Kapitän Rodatz an der Somali-Küste“

Arbeiten der Nordischen Kunsthochschule zur Ausgestaltung der Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“



Die Nordische Kunsthochschule arbeitet mit dem Einsatz aller Kräfte an der Ausgestaltung der Halle „Freie Sanftstadt Bremen“, die mit größter Schnelligkeit ihrer Vollendung entgegengeführt wird. Prof. W. von, der Leiter der Kunsthochschule, hat ein Gemälde fertiggestellt, das die Ankunft des Bremer Kapitäns Albert Rodatz an der Somali-Küste zeigt.

Im Jahre 1843 verließ der kleine Schoner „Alf“ mit einer Besatzung von acht Mann den heimatischen Hafen und legte von Bremerhaven um den schwarzen Erdteil ins Rote Meer. Als selbstbewußter Menschenhändler kamtischer Rasse fanden die Somali allen Fremden ablehnend gegenüber, doch Kapitän Rodatz brachte es fertig, daß er von den Eingeborenen freundlich empfangen wurde. Das große Gemälde symbolisiert den Wiederbeginn deutscher Schifffahrt nach Afrika. Mit dieser Zeit steht unsere Stadt nicht nur bei der handelspolitischen Erschließung von Deutsch-Südwest, sondern auch von Deutsch-Südost an der Spitze.

„Normannen auf ihren Schiffen“ ist die von Prof. G. Groß entworfene und von Architekt Schopp in Gemeinschaft mit den Kräften der Hölznerwerkstatt der HJ, ausgeführte Darstellung. Mit feinem Schwung hebt der Steuermann die Ruder nach oben und charakterisiert den unerschütterlichen Fortschrittsdrang der Normannen, die auf ihren Schiffen schon die Meere hinunterfuhren, als noch nicht die Gloden unserer Dome und Kirchen über unserer Heimat stützten. Es waren weitergeklärte, harte und energiegeladene Menschen, die dem Kampf mit den Naturgewalten mutig ins Auge blickten. Von den Wägen ihrer Schiffe leuchteten brennende Wetterfahnen, und die Segel trugen die Zeichen der normannischen Geschlechter. Das rauhe Klima des Nordens ließ die Mächtigsten, sich zu ernähren, nur hier einen Teil der Stammesgemeinschaft zu, viele waren deshalb gezwungen, sich in kühleren Regionen eine neue Heimat zu erschließen. Wie auch die Namen ihrer Stämme klangen, eines war ihnen allen eigen: das gleiche Blut und die stolze, wagemutige Gesinnung. Sie legten das Fundament zu dem späteren Aufblühen der Hanse, die Jahrhunderte später den gesamten nördlichen Kontinent beherrschte.

Die Klasse „Mode und Schneidern“ der Nordischen Kunsthochschule, die unter Leitung von Frau Schindl-Vandenberg, hat unter der Leitung von Prof. W. von, einen großen Wandbehang anfertigen lassen, der das Bremer Wappen mit dem goldenen Löwen auf braunem Grund mit Schild und Schiffe darstellt. Dabei fertigt sie sich „Zu der Schiffe“ (Hag. W. von) und „Die erste deutsche Reichsflotte vor Bremerhaven“ (Prof. W. von).



Oben: „Normannen auf ihren Schiffen“, eine Darstellung, die nach Entwürfen von Professor Groß von Architekt Schopp angefertigt wurde. — Unten: Der riesige Wandbehang mit dem Bremer Wappen, den die Klasse „Mode und Schneidern“ anfertigt.

Meister in ihrem Fach

Vorbildliche Arbeiten auf der Handwerker-Ausstellung, die im Gau Weser-Ems entstanden

Die Wettbewerbsarbeit im Handwerkerwettbewerb war in diesem Jahre auf das zehnjährige Bestehen der Ausstellung. Das deutsche Handwerk, das vor aller Weltlichkeit seinen großen Bekanntheitsgrad abgelegt hat, wird auch hier auf der Ende dieses Monats anlaufenden ersten internationalen Handwerksausstellung in Berlin in Ehren bestehen. Die Ausstellung in Frankfurt zeigte die Epochenleistungen von 60 000 Wettbewerbern. Der Schloßherr R. W. von Bremen zeigte einen in Idee und Ausführung ausgezeichneten gelungenen Gasblechfenster für den Fußboden, bei dem durch einen einzigen Hebeldruck die Einsteigeleiste absolut geschickt abgedeckt wird. Auch diese Arbeit ist eine Kunstleistung.

Neben dem Goldschmied Klempner H. Böckmann, der eine vorzüglich gelungene Goldkette schuf, und der Bremer Putzmeisterin Emmy Schütz, die einen Damenputz ausstellte aus dem Gau Weser-Ems u. a. noch vertreten der Polsterer Kurin aus Bremen, der aufwendige Entwürfe über Innenraumgestaltung und Polstermöbel ausstellte. Die Polsterer stellen mit unendlicher Liebe und eifrigem handwerklichem Können feinstes Material, und gebrannte Farben, Krüge und Schalen aus. Was die Köpfer in Ton gestalten, zeigte ein Drechsler in Holz. Eine wunderbare, hölzernen polierte ovale Schale in feinstem Ton und harmonisch ausgewogenen Maßverhältnissen fand allgemeine Beachtung. Der Drechsler Kunt aus Jettel i. D. zeigte eine schöne Schale. Die Köpfer hatten anstrebende und unendliche Zier und Feinheit gebaut, die nicht nur der zeitgemäßen Forderung „Holz statt Eisen“ genügen, sondern darüber hinaus das Herz aller Hausfrauen und Hausgeschicklichen erfreuen. Unter den von wunderbaren Arbeiten des Schmiedehandwerks haben wir ein sehr gut gearbeitetes Uniformstück des Schneiderbetriebs Spangemann-Odenburg, sowie eine goldmadonnen Arbeit einer Wilhelmshavener Damenkleiderei. Der Reichsführer der Feinleure, Pöcher, Bremen, zeigte eine sehr schöne Feinleure Arbeit und zwar eine Damenleure. Fotograf Schöder

aus Bremen war mit zwei gut gelungenen sehr lebendigen Porträtaufnahmen, der Augenoptikergehilfe Benete mit einer hervorragenden Willenarbeit ver-



Die ausgezeichnete Arbeit des Bremer Friseurs und Reichsleiters Fochler, die auch auf der I. Internationalen Handwerksausstellung in Berlin gezeigt wird. Aufnahme: Sommer.

Der feinkerbe Geschmack des Kornfrank* macht ihn zum Mischen mit Kaffee besonders geeignet.

* NIE KOCHEN, NACH ANLEITUNG ZUBEREITEN!



dem In- und Auslande fort, so daß auch für das Jahr 1999 ein günstiges Ergebnis erwartet werden darf.

In der GV wurde der bekannte dividendenlose Abschluß für 1937 genehmigt. Das laufende Geschäftsjahr habe sich

[illegible][illegible]

in 3,76 Mill. Pfund geringer als im April des Vorjahres. Die Wiederausfuhr belief sich im letzten Monat auf 61 Mill. Pfund. — In den ersten vier Mona-

[illegible]

Unternehmungen voraus. Als erste Maßnahme muß für den selbständigen Kohलगроßhandel und den produktiven Handel der gleiche Staat geschaffen werden. Bei ihren

[illegible]

Warenmärkte	Ha
agen nach dem	Inl
1. 1. 1913	100
1. 1. 1914	100
1. 1. 1915	100
1. 1. 1916	100
1. 1. 1917	100
1. 1. 1918	100
1. 1. 1919	100
1. 1. 1920	100
1. 1. 1921	100
1. 1. 1922	100
1. 1. 1923	100
1. 1. 1924	100
1. 1. 1925	100
1. 1. 1926	100
1. 1. 1927	100
1. 1. 1928	100
1. 1. 1929	100
1. 1. 1930	100
1. 1. 1931	100
1. 1. 1932	100
1. 1. 1933	100
1. 1. 1934	100
1. 1. 1935	100
1. 1. 1936	100
1. 1. 1937	100
1. 1. 1938	100
1. 1. 1939	100
1. 1. 1940	100
1. 1. 1941	100
1. 1. 1942	100
1. 1. 1943	100
1. 1. 1944	100
1. 1. 1945	100
1. 1. 1946	100
1. 1. 1947	100
1. 1. 1948	100
1. 1. 1949	100
1. 1. 1950	100
1. 1. 1951	100
1. 1. 1952	100
1. 1. 1953	100
1. 1. 1954	100
1. 1. 1955	100
1. 1. 1956	100
1. 1. 1957	100
1. 1. 1958	100
1. 1. 1959	100
1. 1. 1960	100
1. 1. 1961	100
1. 1. 1962	100
1. 1. 1963	100
1. 1. 1964	100
1. 1. 1965	100
1. 1. 1966	100
1. 1. 1967	100
1. 1. 1968	100
1. 1. 1969	100
1. 1. 1970	100
1. 1. 1971	100
1. 1. 1972	100
1. 1. 1973	100
1. 1. 1974	100
1. 1. 1975	100
1. 1. 1976	100
1. 1. 1977	100
1. 1. 1978	100
1. 1. 1979	100
1. 1. 1980	100
1. 1. 1981	100
1. 1. 1982	100
1. 1. 1983	100
1. 1. 1984	100
1. 1. 1985	100
1. 1. 1986	100
1. 1. 1987	100
1. 1. 1988	100
1. 1. 1989	100
1. 1. 1990	100
1. 1. 1991	100
1. 1. 1992	100
1. 1. 1993	100
1. 1. 1994	100
1. 1. 1995	100
1. 1. 1996	100
1. 1. 1997	100
1. 1. 1998	100
1. 1. 1999	100
1. 1. 2000	100
1. 1. 2001	100
1. 1. 2002	100
1. 1. 2003	100
1. 1. 2004	100
1. 1. 2005	100
1. 1. 2006	100
1. 1. 2007	100
1. 1. 2008	100
1. 1. 2009	100
1. 1. 2010	100
1. 1. 2011	100
1. 1. 2012	100
1. 1. 2013	100
1. 1. 2014	100
1. 1. 2015	100
1. 1. 2016	100
1. 1. 2017	100
1. 1. 2018	100
1. 1. 2019	100
1. 1. 2020	100
1. 1. 2021	100
1. 1. 2022	100
1. 1. 2023	100
1. 1. 2024	100
1. 1. 2025	100
1. 1. 2026	100
1. 1. 2027	100
1. 1. 2028	100
1. 1. 2029	100
1. 1. 2030	100
1. 1. 2031	100
1. 1. 2032	100
1. 1. 2033	100
1. 1. 2034	100
1. 1. 2035	100
1. 1. 2036	100
1. 1. 2037	100
1. 1. 2038	100

Gewürze: Das Geschäft in Gewürzen war klein. Die Verkäufe der Pfefferwaren waren wenig Aufschwung. Die Pfefferwaren lauteten wie zuletzt.

Haisentrüchte: Der Handel verlief in ruhigen Bahnen. Die Sorten, die auf dem Markt erschienen, waren die selben. Die Preise sind überwiegend um kleine Posten. Preise unverändert.

Getrocknete Früchte: Die Kaufmannschaft richteten sich vornehmlich auf die Korinthen und Rosinen. Von letzteren vorliegendem Angebot hierin wurde schlang Gebrauch gemacht. Die Korinthen wurden in kleineren Mengen als gewöhnlich nur vereinzelt zur Verfügung standen. Aprikosen und Mischobst wurden nicht aufgenommen.

Kantschuk: Ruhig. Steigen um 10% für Juni-Juli, 6 für Juli-August, 5 für ein lb.

Schmalz: Ruhig. Amerikaner Standard 21% Dollar, Portland raffi, per vier Kisten à 25 kg netto, verschiedenes Marken, 20% auf Kist 25% 22% Dollar für 100 kg.

Chikango, 14 1/2 Schmalz

Tenden:	15. Juli.	8.50	Oktober	8.30
---------	-----------	------	---------	------

[illegible]

Die Nachfrage des Inlandes und am Platze ist durch das

knappe Material naturgemäß sehr gut, und die zur Verfügung stehenden Kaffees und Kontrakte werden schlank aufgenommen. Selbst die qualitativ sehr geringen Kaffees fanden in den letzten Tagen größere Beachtung. Es wurden auch verschiedene Abschlüsse hierin getätigt.

Hamburg, 14. Mai. Vom Inlande wurden laufend Aufträge herein genommen, die zu den letzten Preisen ihre Erledigung fanden.

Hamburg, 14. Mai. In Hamburg wurden in der Woche vom 9. bis 14. Mai insgesamt 91 949 Sack Kaffee gegen 82 533 Sack in der Vorwoche eingeführt. Davon entfielen 55,5 Prozent (50 931) auf Rio, 20,04 (18 426) auf Parana, Viktori-

Neuerk, 14. Mai. Auf Grund der schwächeren Stimmung im Havre schritten am Kaffeemarkt einige europäische Firmen zu Abgaben und Glattstellungen, andererseits wurde die Nachfrage nach Kaffeebohnen aus dem Preisgedrängnis der stetigen Erhaltung des Lokomarktes Ansehensfindung und Deckungen.

Metalle

Berlin, 14. Mai. Metall-Elektrolytkupfern prompt lief Hamburg, Bremen oder Rotterdam. (Notierungen der Vereinigung für die Elektrolytkupferindustrie) 594 RM.

Feinsilber (1 kg fein) 36.50—39.50 RM. „
/ Standards-Blei für Mai 1919/ RM für 100 kg.
/ Berlin, 14. Mai. Der Londoner Goldmarkt beträgt für
/ 100 Unzen 133 1/2, Silber 133 1/2, Kupfer 133 1/2. Der
/ Gramm Feingold demnach 53.981 Pence gleich 2.78677 RM.
/ Hamburg, 14. Mai. Altmietale. Kupferdraht 48 1/4—51 1/4,
/ Schweißkupfer 48 1/4—50 1/4, Rotguss 46 1/4—49, Schwermessing
/ 11 1/2—12 1/2, Leichtmessing 20 1/2—27, Messingpne 31 1/4—34,
/ Zinnblei 14 1/4—16 1/4, Fein- und Feinsilber 100 kg je nach
/ Menge und Lagerort.
/ London, 14. Mai. Silber. Barrensilber prompt 19 1/2, Fein-
/ silber prompt 20 1/4, Barrensilber auf Lieferung 18 1/2, Fein-
/ silber auf Lieferung 19 1/2 Pence je Unze.
/ London, 14. Mai. Heute wurde am hiesigen Markte Gold

El. Kupf. l.	9.35 B	Blei, loko	4.50	Weißblech	5.35
30-90 Tage	9.35 B	Zink, loko	4.00	Roheis. N. 2	27.50
Zinn, loko	38.00	Silb. aust.	—, —	do. N. 2 plain	26.25

Lombardsatz 5 1/2

Anfangs-	Schluss-	Einheitskurs
kurs	kurs	14. 5. 13. 5.

Schlesien	117.00	117.00	117.00	117.62
und Kraft	143.25	143.87	142.75	143.00

156.00	Engeln-Brauerei			158.87	158.87	158.87	158.87
156.00	L. O. Fabrikantenverein	158.25	158.87			158.87	158.87
156.00	Landesbank für Schlesien	158.25	158.75	158.75	158.75	158.75	158.75
156.00	Felten	144.25	144.25	144.00	144.00	144.00	144.00
156.12	Güstrow Liqueur & Co.	147.37	146.75	147.00	147.37	147.37	147.37
138.25	Th. Goldschmidt	143.00	143.00	142.50	142.50	142.50	142.50
156.00	Hamburger Elektrizität	145.50	150.00	150.00	150.00	150.00	150.00
147.00	Harburger Gummi						
156.00	Harburger Gummi	172.00	172.25	172.00	170.25	170.25	170.25
156.00	Hirsch-Kohn-Neumann	116.00	116.75	116.62	116.62	116.62	116.62
158.00	Philipp Hoesche	100.50	100.75	101.00	101.00	101.00	101.00
156.00	Hoesche-Gesellschaft						
156.00	Hise, Bergbau			164.00	102.50	102.50	102.50
156.00	Hise, Bergbau Genossch.			139.50	139.00	139.00	139.00
156.00	Gerdorf Jumbachs	120.25	120.25	120.00	120.00	120.00	120.00
156.50	Kahl Chemie			156.50	156.50	156.50	156.50
156.50	Kahl Chemie			107.39	106.50	106.50	106.50
156.50	Kieker-Werke		121.00	120.00	120.00	120.00	120.00
156.50	Kölnw. u. Chem. Fabr.	157.00	157.00	156.75	156.75	156.75	156.75
156.00	Lahneyer & Co.		132.50	133.00	132.87	132.87	132.87

—, —	128.25	128.25	128.25
------	--------	--------	--------

125,50	Mannebachmühlwerke	115,00	114,87	114,75	114,75
125,50	Marx & Wittenberg	115,00	114,87	114,75	114,75
130,25	Maximilianshöhe	—	—	100,00	100,00
	Metalgesellschaft	100,00	100,00	100,00	100,00
	Niederlausitzer Kohle	160,25	160,25	161,90	162,00
	Oremland & Koppel	116,62	116,60	116,80	116,60
13, 6	Rhein, Braunk. o. Brik.	231,50	231,50	231,50	232,00
	Rhein, Elektrizitätsw.	143,00	143,76	143,82	143,50
133,67	Rhein-West. Elektr.	175,10	175,87	175,87	176,00
102,87	Rhein-West. Elektr.	175,10	175,87	175,87	176,00
90,80	Ritterswerke	156,37	156,29	156,25	156,00
	Saalefrühth Kall	—	—	164,75	164,50
124,50	Schles. El. u. Gas L. u. B.	102,50	102,50	102,50	102,50
245,00	Schuckert & Co. Elektr.	184,25	184,50	184,50	184,62
124,50	Siemens & Halske	211,25	211,21	211,21	211,50
140,75	Stammann	—	—	132,00	132,00
140,75	Stolberger Zinkhütte	91,12	91,12	91,75	—

Zucker	217.75	217.75	—	—
Leipzig	—	—	140.75	140.00

172,00	Vereinigte Stahlwerke	108,87	109,12	109,00	109,12
120,00	Vogel Telgr. Draht	—	—	—	—
110,00	Wasserw. Gelsenkirchen	—	—	—	—
109,00	Westdeutsche Katthol	109,00	109,00	109,00	109,00
251,37	Westfäl. Lokalb.	—	—	—	—
109,87	Wintershall	—	—	130,87	—
109,00	Zellulose Walldorf	147,00	147,00	146,50	147,00
124,50	Banken	—	—	—	—
142,50	Bank für Brau-Industrie	—	130,00	130,00	130,00
100,00	Verkehrsbank	137,25	137,25	136,75	137,00
176,00	Reichsbank	—	—	—	—
172,00	A.G. für Vers.versicherungen	131,75	138,00	138,00	138,00
186,00	Allg. Lokalb. u. Kr. A.	153,75	153,75	153,75	—
197,00	D. Reichsbank v. V. u. F.	126,00	126,50	—	—
120,00	Harburger Lloyd	—	—	77,12	77,12
120,00	Hamburg-Südend. Dampf.	—	—	129,25	129,25
169,00	Norddeutscher Lloyd	126,00	126,75	126,50	126,00
120,00	Neuburger Schifff.	—	—	79,12	79,12

Die leistungsfähigen Umschlagsanlagen an der Unterweser

Antworten:
 burg, Pythön 12.
 herdet, Hamburg.
 Rabat 13. von
 13. von Gibraltar
 nach Antwer-
 13. in Agadir
 present pas-
 Hamburg, Sophie
 den Richters 12.
 Hamburg, Alencó
 burg, Barcelona
 terdam, Castellón
 ab Palma nach
 rmo, Lipari 12. ab
 Hamburg nach Port
 pass, von Stettin
 rmo 10. ab Oran
 ces, Naxos 11. ab
 ven, Waltraud 11.
 wa.

des Unterwesergebiets im April

Erdmann, Kasstetter
 ab Palma nach
 rmo. Lipari 12. an
 mburg nach Port
 pass. von Stettin
 rmo 10. ab Oran
 es. Sicilia II. ab
 nen. Waltraud II. ab
 va.

Bremen-Stadt
o. Seeschiffe am 13. Mai

13. in Agas
 essant page.
 Hamburg, Sophie
 toni Rickmers 12.
 Hamburg, Alicante
 mburg, Barcelona
 fterding, Casellon
 ab Palma nach
 rma, Lepari 12. ab
 mburg nach Port
 pass. von Sittida
 rano 10. ab Gran
 es, Spezia 11. ab
 ven. Wallraub 11.
 va.
 on
 e
 dorff, N. Ebeling,
 (Bärenm.), Amsterd.
 dham, Franz Dant-
 ner Neysaber (Is-
 (Bärenmell),
 n. Suidt (Island)

Bremerhaven-Wesermünde
Dampfer: Dr. R. Wahrendorff

nia (Bäreninsel),
n. Smidt (Island).

In der Woche vom 15. Mai bis 21. Mai 1938

	Art der Ladung
un	Stöckg. Zell.
g	Stgt. Getr.
le	Stückgut
Co.	do.
Stl.	Wein, Holz
Co.	Bwolle, Holz
ht	Getreide
r	Erdrüsse
	Okroume

remen-Stadt angekommen am 14. Mai
Lloydleichter 165 (Glahr), von Hamburg, 1

Stückgut	do.
hl.	do.
	do.
	do.
er	do.
er	Bananen
Co.	Zwiebeln
rg	Kaffee, Tabak
un	Stückgut
	Baumwolle

Hafen I: Arucas 1, Optima 2, Venus 10, Ariadne 9,
Mistral (Deck), Zander, Orlanda (unterhalb Deck).

Weyd	nach Bremerh
lle	Stückgut
un	do.
ser	do.

Werft: Optima (Dock III), Trave (Dock V), Al
rta, Schwabenland, Schönfels, Gambian (Werf
Kreuzen (H. Rasthofen)

av.	Kornh. Stg.
z	Stückgut
lle	do.
tti.	do.
yd	Baumwolle
	Welle
	do.
ht	
yer	

remershaven, Chemnitz 13, ab Philadelphia
plumbus 13, ab Cherbourg, Crefeld 14, a

yer	Korkholz
yd	Stückgut
Co.	Kohlen

renfels 14. in Karachi, Frauenfels 13. von Bremen
io de Janeiro, Hundseck 13. von Lissabon, Lahr
nassent, pass, Liebenfels 13. von Bremen, Ocker

k	1	382.	14.11.
k		Bremerh.v.	
9		1.51	14.09
4		2.30	14.44
7		3.05	15.17

7 Uhr

Meln Minden

Antwerpen nach Bremen. Juno 14. in Ros
Antwerpen. Kronos 14. von Antwerpen
Stang 13 von Antwerpen nach Stavanger

Friederike Schlü-
Fa. Peter Holm,
sel. — Naumburg/
schaft. — Pirna:

London nach Bremen. Altair 13. in Teneriffa. A
Lizard pass. nach Hamburg. Elster 14. von Lunde
Hamburg: Falke 14. in La Haye. Esen 14. von

en
G. Wesermünde
e-G.
n-Industrie A-G,
und Steppenwollin-

Union Handels- und Schiffahrtsgesellschaft mbH.,
Bremerhaven 14, ab Bremerhaven.

G. Obernkirchen
Bremen
en
inenfabrik, Vego-
un". Bremen
n Bremen
rik A-G. Bremen

Westküste Nordamerika: Vancouver 13. Vliessinger
in Curacao fällig. — Mittelamerika, Westindien
s. 12. Seilly Inseln nördl. nach Amsterdam. Bl.

der Großhandels-
an der Vorwoche
er Hauptgruppen
olonialwaren 89,7
Halbwaren 93,7
9 (unverändert).

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Delfino 12 von Hamburg nach Rio de Janeiro.

ff- und Ma-
ihre GV auf den

usses der Inter-
t der belgischen
wenn sie auch
gebnis gebracht

Ein Handbuch für Wirtschaft und Politik

Korkh. Stes.	
Stückgut	
do.	
do.	
Baumwolle	
Wolle	
do.	
Stückgut	

	do.
	do.
yer	Kerkholz
yd	Stückgut
Co.	Kohlen

1	Std. 40 Min.
k	Bremerhav.
9	1.51 14.09
4	2.30 14.44
7	3.05 13.17

7 Uhr	
heln	Minden
38	2.21
61	2.15
35	2.07

Friederike Schlü-
Fm. Peter Holm,
Scl. - Naumburg-
schaft. - Pirna:

A Kleinholtersdorf
Großhandlung. -
sins Heyne, Ger-
senshandlung. -
sensmittelgeschäft.

n-Industrie A-G,
und Sternwollspin-

G, Wesermünde-
G, Obernkirchen
Bremen

inenfabrik, Vege-
 un". Bremen
 n Bremen
 rik A-G, Bremen
 .O.

A-G, Bremen
der Großhandels-

der Vorwoche
der Hauptgruppen
olonialwaren 89,7
Halbwaren 93,7
9 (unverändert).

ff- und Ma-
ihre GV auf den

usses der Inter-
t der belgischen
wenn sie auch
gebnis gebracht

 aus der Steckdose
Elektro-Kühlung
und billig ist es ausserdem.
Tarif-Beratung
STÄDT. ELEKTRO-HAUS
Schüsselkorb 3

(Nr. 38.) **Gabelstiege**
 (Königsberg Bremen.
 Für die Eisenbahn-
 Bremen, den 14. Mai
 Reineintragungen
 A 389. **Germann Oliver**,
 Handel mit Zainen und
 Eisenwaren, in der
 Kaufmannsdielenlohp Nr.
 10, in der Stadt
 habe ich als hiesiger Kauf-
 mann
 390. **Zhebor Feinmann**,
 Bild (Wöbelnhandlung und Po-
 Galenstraße 66). Inhaber
 der
 der Feinmann in Berlin

[illegible]

1938. Der Polizeipräsident
Einzigenbauern für den
und Mueben der Neichstge
15 an Nr. 830 in Känge (von
1938) 1938) 1938) 1938) 1938)
aus Stadtinger Herrliche
hergeben werden. Verdin
nagerungen find bei der Amts
1938) 1938) 1938) 1938) 1938)
eigen Vereinigung von 3,50
einmal erhältlich.
reignungs- und Gefühns
1938) 1938) 1938) 1938) 1938)
ber, dertheilte 15, Zimmer 11
15, 1938.
der, dertheilte 15, Zimmer 11
15, 1938.

zung der Schindel, der die
des Mittelmeele am **Donner-**
stag, 6. Juni 1938 Beginn 9 Uhr
10.00 Uhr. Die Schindel wird
Schindel und die in schon
Stand an legen und die ledi-
gen ausgeteilt, das alle
den Schindel und die
ausgeteilt; der Mittelmeele
ausgeteilt und auf die Ziel-
linie. Der Mittelmeele auf
den Schindel und die
und der Schindel entfernt
5. 1938.

Schicksal der Rohstoffe

1835 H. 1. Johannes 23. 24.
 Bremen (Gelehnte, Pfarrer 2
 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507

Die Liquidatoren:
Dörrenberg, Strodthoff, Barlach

**Amliche
Bekanntmachungen
auswärtiger Behörden**

Wegen Beschädigung der Drehtafel zu Hunketrude im Zuge der Reichsstraße 212 Telmenhorst — Gieseth ist der gesamte Verkehr über die Hunketrude gesperrt.
Die Umleitung wird durch Schilder geregelt.
Oldenburg, den 13. Mai 1938.
Der Minister des Innern,
J. A. Seidler.

20 Uhr, Dienstag-Platzmiete
Ende ungef. 22.45 Uhr
Das Liebesverbot
Römische Oper v. Rich. Wagner
Mo., 20 Uhr,
St.-Anr., 9, Vorst. Gr. 8

Thors Gast
20 Uhr, St.-Anz., 9. Fort., Gr. J
Liebe in der Lerchengasse
Do. u. So., 20 Uhr, Aufh. Plakm.
Ermäßigte Preise: M. 0.50—3.70
Der Zarewitsch
Operette v. H. Wehar
Wegen Betriebsausfall werden die
Kassen und Kioske des Eintrags

Zum vorletzten Male
Aimée
Heute, Sonntag
abends 8 Uhr, Ende 10.10 O
Ehren- u. Abschiedsabend
Wolf Kersten
Zum letzten Male
Aimée
Gaston ... Wolf Kersten
Montag: O
Gastspiel Claire Winter
Die schöne Weiserin
Dienstag: 20. So.-Die. O
Ein lustspiel voll
sprühender Laune
Killy

Heirat

Geheimes (Nicht-
tanz) m. Def. m.
chr. u. arbf. Mäd-
chen o. Bnde p. 35
3. im ipat. Heir.
Angeb. u. 8 6681

Versteigerungen

Breitenweg 11
Auftrag: Focke-Nachlaß
sehr schöne wertvolle Gemälde von guten Künstlern. Gute Aquarelle, Kupferstiche und Sportblätter, gute Bronzen, Elfenbeinsachen, Japan und China, Markenporzellane, Kristalle usw.
erner: Gute Mobilien: oech. französischer Tisch.

Polstermöbel, Stühle,
Sessel, Kleintische und Leder-
sofa, Chaiselongue, Korbstuhl,
Lampe und ovale Tische, Tropen-
läufer mit Slangen, Teppiche,
Eisekoffer, Ofenversätze, Feder-
kissen, diverse Wäsche, Por-
zellan, Kristall, verschiedene
Kaukohlstul, Staubsauger, Stüh-
len Escofla, Beleuchtungskörper
und vieles Nichtgenannte öffent-
lich, meistbietend gegen bar.
Besichtigung von 8-10 Uhr

Georg Odemer
öffentlicher u. öffentlich bestellter
Kunstversteigerer
und vereidigter Schätzer
Hillerstraße 16 — Ruf: 230 85

[illegible]

Deutsche Bank,
 Dresdner Bank,
 Gode & Co., G. m. b. H., Berlin,
 Mendelssohn & Co.,
 Reichscredit-Gesellschaft A. G.,
 Bank des Berliner Kaffeewerks (nur
 für Mitglieder des Vereins)
 Depots:
 Hamburg: Norddeutsche Creditbank A. G.

Naargarn ...	66.-	65.-	43.-
	190/285	160/230	120/190
	35.-	27.-	18.30
Velour	250/350	200/300	165/235
	99.-	60.-	40.-
Bettumrandungen			39.-
Stellig...	67.-	45.-	37.50
			29.-

Teppich-Klingenberg
Hufilterstraße 6-8

Bankverein
für Nordwestdeutschland Aktiengesellschaft
Gegründet 1880
Langenstraße 4-6

Kreditgewährung **Bankgeschäfte**

Feiler-Lemmas
Versteigerung
 der verfallenen Pfänder
Rud. Bussmann
 Am Wall 49

Diebstahl
 1. 1. 1938
 2. 1. 1938
 3. 1. 1938
 4. 1. 1938
 5. 1. 1938
 6. 1. 1938
 7. 1. 1938
 8. 1. 1938
 9. 1. 1938
 10. 1. 1938
 11. 1. 1938
 12. 1. 1938
 13. 1. 1938
 14. 1. 1938
 15. 1. 1938
 16. 1. 1938
 17. 1. 1938
 18. 1. 1938
 19. 1. 1938
 20. 1. 1938
 21. 1. 1938
 22. 1. 1938
 23. 1. 1938
 24. 1. 1938
 25. 1. 1938
 26. 1. 1938
 27. 1. 1938
 28. 1. 1938
 29. 1. 1938
 30. 1. 1938
 31. 1. 1938
 32. 1. 1938
 33. 1. 1938
 34. 1. 1938
 35. 1. 1938
 36. 1. 1938
 37. 1. 1938
 38. 1. 1938
 39. 1. 1938
 40. 1. 1938
 41. 1. 1938
 42. 1. 1938
 43. 1. 1938
 44. 1. 1938
 45. 1. 1938
 46. 1. 1938
 47. 1. 1938
 48. 1. 1938
 49. 1. 1938
 50. 1. 1938
 51. 1. 1938
 52. 1. 1938
 53. 1. 1938
 54. 1. 1938
 55. 1. 1938
 56. 1. 1938
 57. 1. 1938
 58. 1. 1938
 59. 1. 1938
 60. 1. 1938
 61. 1. 1938
 62. 1. 1938
 63. 1. 1938
 64. 1. 1938
 65. 1. 1938
 66. 1. 1938
 67. 1. 1938
 68. 1. 1938
 69. 1. 1938
 70. 1. 1938
 71. 1. 1938
 72. 1. 1938
 73. 1. 1938
 74. 1. 1938
 75. 1. 1938
 76. 1. 1938
 77. 1. 1938
 78. 1. 1938
 79. 1. 1938
 80. 1. 1938
 81. 1. 1938
 82. 1. 1938
 83. 1. 1938
 84. 1. 1938
 85. 1. 1938
 86. 1. 1938
 87. 1. 1938
 88. 1. 1938
 89. 1. 1938
 90. 1. 1938
 91. 1. 1938
 92. 1. 1938
 93. 1. 1938
 94. 1. 1938
 95. 1. 1938
 96. 1. 1938
 97. 1. 1938
 98. 1. 1938
 99. 1. 1938
 100. 1. 1938

Sonstiges

Gar. R. 80194 Andreestrasse 11

Steigende Gewinne
 reell — erzielen Sie durch
 Kapitalanlage, auch mit klei-
 nen Anteilen, aus

Edelpelztierzucht
 Interessenten erhalten unent-
 geltlich Bedingungen. Eiden-
 tenen usw. durch

**Post-Institut, Hst. 1907,
 Hst. 28. 8, Französische Str. 62**

des Richters ge-
 winnen in diesem
 Zusammenhang
 doppelte Bedeu-
 tung.

Frankf. Volksf.
 Prof. 60 Pf.

In jeder Zuch-
 handl. zu haben

**Zentralverlag
 der NSAP.
 Frz. Erh. Nacht.**

München

Drucksachen - Bremer Zeitung

alter
Zeit

**TEPPICH-
Johnssen**

Tapeten

und erst dann sollten Sie so
etwas kaufen - wenn Sie das
alles auch bei uns sehen-

Information

Läherend
hrer Ferien

An die „**Bremer Zeitung**“
Vertriebs-Abteilung - Bremen, Geeren 6-8

Das bisher an ständige hiesige Adresse:

.....

gelieferte Exemplar der „Bremer Zeitung“ ist vom

.....

bis.....einschließlich an folgende Ferienadresse zu senden.

Zeitung weiterzuliefern / nicht zu liefern.
Die Bezugsgebühr ist bezahlt bis:
(Nichtgewünschtes bitte durchstreichen)

denn er geht als Gremmer; er fängt aber kein Gold.
 Einmal es war ein feister Schmiedemann und
 in dem Schloßten war ein Schmied, da
 waren Schmied und ich noch einem Meisterr Hilte,
 und wir leiten uns an dem Stroh, den ich feilte,
 obwohl sie sagten zu dem Stroh, den ich feilte,
 warum kauft du dir kein Pferd? zu ihm: „Denn,

„Ich habe mich oft geholt und die Ehren spielen, wenn ich
Mitt“ zief (denn dies war der Name des Pferdes)

dem Dornen: „Sti hat gelitten. Dem kam
dann die Hühne. Er hatte neben Sti, Petrus
und die Hühne, so daß Sti immer einmal gar
nicht gehen konnte. Die Hühner haben sich
dann gegenseitig gegessen. Die Hühner haben
sich gegessen, die Hühner, die Hühner des
Geflügels, die Hühner, die Hühner des Geflügels
waren.“

*Verschattet liegt das Gr
Jedoch der Morgen ist
Zum Flug erhebe sich d
Er wartet nur noch, bis
Am Bergvand niederfallt*

[illegible]

Im Jupiterlicht

WÖCHENTLICHE FILMBEILAGE DER B.Z. • NR. 19 • SONNTAG, DEN 15. MAI 1938

Natur und Völker auf der Leinwand

Aus dem deutschen Kulturfilmschaffen — Neue interessante Filmstreifen

Innerhalb des deutschen Filmlebens kommt dem Kulturfilm eine stetig steigende Bedeutung zu. Die deutsche Filmproduktion bringt innerhalb eines Jahres etwa 175 Spielfilme heraus. Da jedem Spielfilm stets innerhalb des Programms der Lichtspielhäuser ein eigener Kulturfilm zugeordnet wird, muß die Herstellung von Kulturfilmen jährlich etwa die gleiche Zahl umfassen wie die Spielfilmproduktion.

Freibad in Alturpland

Die Ufa, bei der kürzlich die Kulturfilmproduktion aller deutschen Filmgesellschaften einheitlich zusammengefaßt wurde, führte vor einem kleineren Kreis die neuen Kulturfilme vor, die demnächst in den Lichtspielhäusern eingelegt werden. Der Film „Wenn die Sonne sinkt“ entwirft die schönsten Gegenden des alten Jarensches. Der Don-Kolaten-Chor singt unter George Jaroff abendliche Lieder, zu denen das Bild einen Einblick in die Bantheit des alturpländischen Lebens gibt. Der Filmstreifen führt auch in die Heimat der Don-Kolaten. Ein anderes Bild läßt uns eine mohammedanische Abendfeier im Kautasus miterleben, bei der ein mehmannedisches Gesell in Zirketten im Chor gelang vorgetragen wird. Der leidenschaftlich geführte Gesang geht endlich in einen feurigen Tanz über. Besonders fesselnd wirkt eine Szene am Dorfbrunnen, um den afrikanischen Bauern und Wäuerinnen in ihren Trachten lagern und Volkslieder in die andächtige Dämmerung singen.

Die Heimat des „Freischütz“

Ein zweiter musikalischer Kurzfilm erschließt die Heimat des „Freischütz“. Eine Reise der Kamera durch das Berggebiet begleitet die Künste aus Carl Maria von Webers berühmter Oper. Der Don-Kolaten-Chor wanderte im Jahre 1840 in den Wäldern Böhmens, in den Tälern, Ruhen und Schlüssen des Berggebietes und schuf in Anlehnung dieser Natur die erste deutsche Volksoper. Nach Richard Wagners Worten ist „der Wald die Hauptperson im Freischütz“, und so findet und raucht durch Webers Musik der Wald des Berggebietes. Aus dieser romantischen Landschaft erhebt sich die Barockkirche von Daindorf, ein Werk des berühmten Meisters Fischer von Erlach.

Salzwinnung in Japan

Die rauhe Wirklichkeit dagegen, den Kampf eines Volkes um seine wirtschaftliche Unabhängigkeit und Ernährungsfreiheit zeigt ein interessanter Kulturfilm unter dem Titel „Salzwinnung in Japan“. Der Film schildert, daß auch Japan unter der Kanopie der Hoffnungen leidet und ihr aus eigener Kraft zu begegnen versucht. Das Land benötigt jährlich über 2,5 Millionen Tonnen Salz. Salzbergwerke, Salzquellen wie überhaupt nennenswerte Salzquellen sind aber in Japan gar nicht vorhanden. So gewinnt Japan in mühsamer Arbeit jährlich 1,5 Millionen Tonnen Salz aus dem Meer. Wie die Gewinnung des Kochsalzes in Japan in einzelnen vor sich geht, wie Nebenprodukte erschaffen und vielfach verwertet werden, wie das anfallende Kali zur Düngung, wie Salz zum Einleichen des japanischen Laufschnelles gebraucht werden und wie endlich Japan aus dem Meerwasser Natriumchlorid-Magnesium zur Herstellung von leichten Metall-Legierungen gewinnt, beweist dieser Film in eingehender und eindrucksvoller Form.

Liebesleben der Vogelwelt

Eine Kamerafahrt auf die gefiederten Strandgäste an der Ostsee ergab einen weiteren interessanten Kulturfilm. Mit den besten technischen Hilfsmitteln gelang es, in der freien Natur bekannte und weniger bekannte seltene Vogelarten zu belauschen, die an den Küsten der Ostsee vorkommen. Einigen Szenen aus dem Familienleben der Sturmvögel und Lachmöwen schließt sich eine Schilderung vom Leben der Kormorane an, die in einer Kolonie an der Krebische von Vögeln leben. Der Schöpfer wurde mit der Einsicht bei einem Liebespiel beobachtet. Einer der interessantesten Vögel der Meeresküste ist der auch bei uns bekannte Kampfläufer. Der Film zeigt die originalen Beispiele der Männchen, die diese während der Balzzeit trocken und denen das Tier seinen Namen verdankt. Auf den Meeresgrund führen endlich einige lebenswerte farbige Kulturfilme, die kürzlich im Mittelmeer in der Nähe von Neapel gedreht wurden. Hier kamen Aufnahmen zu Stande, wie sie bisher noch niemals gefilmt sind und die den Menschen einen Einblick in die Tiefen der Natur geben, zu deren Erkenntnis er sonst kaum gelangen könnte.

Neue Filme künden sich an

Wolfgang Zeller hat die Musik für den Terra-Film „Wasserdröckche Junge Liebe“ geschrieben. Die Welt, annehmend geht der Spielfilm „Der Kirschkern“ mit seinen Mitarbeitern nach Hamburg, um dort die Aufnahmen

Hafen aufnahmen zu drehen.

Th. P. Maging und Wolfgang Liebenow arbeiten an dem Drehbuch zu dem Terra-Film „Ziel in den Wolken“, mit dessen Aufnahmen unter Liebenow's Regie im August begonnen werden soll.

Harald Paulsen beginnt Anfang Juni mit den Aufnahmen zu dem Terra-Film „Die goldene Stimme“, der in der Herstellungsgesellschaft Hans Conradi entsteht.

Brigitte Horn wurde als Hauptdarstellerin des Minerva-Films der Terra verpflichtet, der unter dem Arbeitstitel „Du lieber bist das Raub“ Mitte Mai unter der Regie von Wolfgang Liebenow ins Rollen gehen wird.

Die Terra-Filmkunst hat die Rechte zur Verfilmung des Romans „Manu, Sie kennen Goltz noch nicht?“ von G. S. Hering erworben und die Heintz-Kümmert für die Hauptrolle verpflichtet.



H. Braun und Pola Negri in „Die fromme Lüge“.

Aufn.: Tobia.

Die Formenwelt des Kulturfilms

Die Entwicklung eines Begriffes „Kulturfilm“ und eine vieljährige stille Pioniertätigkeit für ihn sind in gelegentlichen arbeitslosen Jahren, bis in der allgemeinen Anerkennung der Kulturfilm vom Charakter einer gebildeten Programmbearbeitung bis zum Rang einer Spielfilm-ebenbürtigen Stellung aufstieg. Kulturfilmen des Dritten Reiches und ein schneller planvoller Ausbau von Seiten der Filmgesellschaften halfen dieser Entwicklung. Heute hat der deutsche Kulturfilm einen ideellen und künstlerischen Reichtum, der sich von gleichgerichteten Verlagen anderer Länder bereits nicht mehr einholen läßt.

Bestimmte Aufgabenkreise zeitweiliger Themen, bestimmte Arbeitsmethoden und Stilformen kristallisierten sich aus der Praxis heraus. Man kann schon rückblickend zwei Grundformen des Kulturfilms unterscheiden, die sich aus den grundlegenden Zielsetzungen entwickelten: einen wissenschaftlichen und einen reportierenden Typ. Dieser entstand ursprünglich aus Aufgaben biologischer Wissensvermittlung, dieser aus zeitgeschichtlich bedingten Arbeitsformen. Die jeweilige Stellung ergab sich aus dem Charakter der Darstellung selbst. Dramaturgisch wird technisch entspricht dem wissenschaftlichen Typ eine möglichst kontrastive Arbeitsmethode, dem reportierenden Typ eine fließende, improvisatorische.

Aus diesen beiden Grundformen entwickelten sich inzwischen freie Arbeitsformen, die sich gemäßigter Arbeitsformen bedienen und ihren Zielen gemäß als dokumentarischer Typ zusammengefaßt werden können.

Beispiele reden deutlicher als Begriffe. Erinnert man sich noch des „Blumenwunder“-Films vor langen Jahren? Er gehörte zur Form des wissenschaftlichen Typs. Zum ersten Male wurde die technische Ergründung der Zellulose bewußt in den Dienst biologischer Anschauung gestellt. Welch heiler Aufwärtsweg von dort bis etwa zum „Vienenhaar“, einer der letzten Leistungen der Ufa-Kulturfilmabteilung. Hier wird keine unerbittliche Naturbetrachtung mehr betrieben. Von Anfang an stand ein präzises wissenschaftliches Ziel fest: Darstellung der Forschungsergebnisse aus der jahrzehntelangen Arbeit des Zoologen Prof. Dr. v. Frick. Dr. Ulrich R. Schult als Regisseur und Drehbuchautor und Wolfram Jungmann als Aufnahmeleiter brauchten mehr als zwei Jahre für diese Aufgabe. Alle technische Spezialapparatur vorausgesetzt, blieb die Arbeit mit den intelligenten und empfindlichen Insekten von Pflanze zu Pflanze ein filmtechnisches Problem schwerer Sorte.

Endlich lag in Tausenden minutiöser Einzelaufnahmen das Material vor, aus dem in buchstäblicher Klarheit ein Filmablauf geschaffen und gefilmt werden konnte, der genau das gewollte Vienenhaarbild darstellte; ein Film voll harter wissenschaftlicher Logik, erregend nur durch die absolute Klarheit und

Plaktheit, mit der die zoologischen Erkenntnisse hier pralles, nimmendes Leben wurden. Der reportierende Typ nahm demgegenüber schon früh manche Elemente der Wagnis-Aufnahmetechnik zu Hilfe. Ein sehr wertvolles Beispiel dieser Methode erleben wir in dem bekannten Kulturfilm „Freier Wind“ der Werbung und politische Wissensvermittlung mit ziemlich einfacher Technik auf vorbildliche, nämlich Anteilnahme erweckende Weise verband.

Als Beispiel freier Kulturformen nennen wir den Ufa-Kulturfilm der Reichsbahn „Menschen hinter Meilen“. In dieser Arbeit wird nicht nur an Hand eines ungemein sorgfältigen und dennoch lockeren Drehbuchs die fesselnde funktionelle Vielfalt des Eisenbahnbetriebes anschaulich gemacht, sondern darüber hinaus auf ausgesprochen ethisch-erzieherische Gedanken aus natürlichem eingebaut.

Die Verfilmung von Kulturfilm und Schrift, die jedoch schon beim rein wissenschaftlichen Typ gegeben war, erscheint hier auf einer höheren, pädagogischen Ebene wieder.

Zu dieser unterrichtenden Gruppe gehören natürlich auch die Hochleistungen neuerer Heimatfilme, sobald es ihnen nämlich gelingt, zeitliche Erläuterung nicht durch einen Sprecher neben dem Bilde herlaufen, sondern zwanglos aus dem Bild selbst selbst wählen zu lassen. Hier bietet sich als Beispiel der ausgezeichnete Ufa-Kulturfilm „An der Pforte“, der mit außerordentlicher Deutlichkeit wirklich sein heimatländisches Thema erschöpft.

Der dokumentarische Typ, heute noch das Endglied der kulturfilmlichen Formenentwicklung, kann sein Gipfelstürzen aus zweierlei Methodik bestehen. Einmal von der äußeren Ausnutzung kameratechnischer Möglichkeiten und überaus sorgfältiger Montagearbeiten. Dahin gehört das Werk der Kent-Riesenthal, voll Emphase und Elan in den politischen Demonstrationen der Reichsparteitagsspiele. Oder in der vollen, sorgfältigen entfalteten Dynamik jener Methode, auf der das neueste Schaffen von Dr. Martin Ritt beruht. Sein dokumentarischer Film der deutschen Luftwaffe „Krieg — Jünger — Kanoniere“ verbindet, noch jenseitiger als die vorhergehende Arbeit vom Arbeitsdienst „Wir erobern Land“, eine glückliche Improvisation mit vorangegangener genauer Planung.

Zwei Jahre Zeit, völlig neue Aufnahmetechnik vom Flugzeug aus, 10.000 Meter Film waren nötig, ehe die gleichwertige Montagearbeit begann, die aus dem Material ein filmisches Kunstwerk von wahrhaft „fliegerischem“ Schwung schuf!

So unannahmlich Werte solchen Ranges in ihrer Art sein mögen, durch ihr tiefes künstlerisches Echo, das aus Seele und Gehör aus Saiten und Leinwand spricht, wirken sie auf uns als Bereicherung eines, die Zukunft bereichernden kulturpolitischen Filmfilms.

Verantwortlich: Heinz Tischer, Bremen.

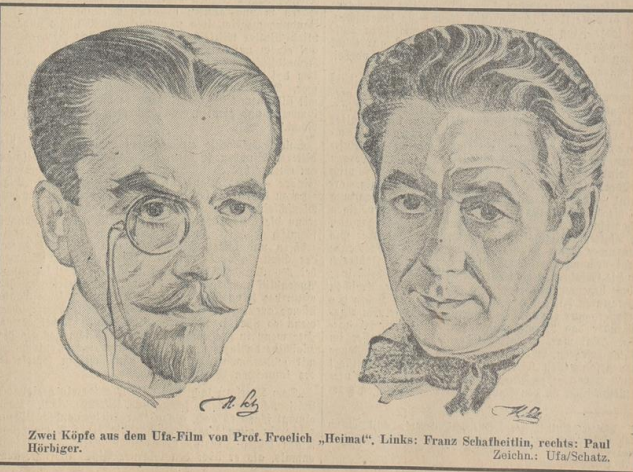


Mathias Wieman im Fanal-Film der Ufa: „Anna Pavetti“



Fechter im zweiten Teil des Olympia-Films „Fest der Schönheit“.

Aufn.: Tobia.



Zwei Köpfe aus dem Ufa-Film von Prof. Froelich „Heimat“. Links: Franz Schatthelin, rechts: Paul Hörbiger.

Zeichn.: Ufa/Schatz.

Verantwortlich: Reinhard Eyerwyn, Bremen

Die deutsche Frau

Wochenbeilage der „Bremer Zeitung“

Nummer 19 : 15. Mai 1938

Frühjahrs müde?

Es ist uns nichts davon bekannt, daß es Menschen gibt, die es gegeben hätte, die so wie manche anderen Geschöpfe ihr Winterquartier halten. Aber in gewissen Sinne wirkt dennoch der Winter einflüsternd auf unseren Körper. Er ruft ein. Der Stoffwechsel verlangsamt sich. Eine gewisse innere Verflachung macht sich bemerkbar. Wenn man sich „Frühjahrs müde“ fühlt, dann weiß man darum Bescheid. Im allgemeinen sind das die Folgen winterlicher mangelhafter Ernährung, mangelnder Bewegung, Fehlen von Luft und Sonne. Man kann der winterlichen Verflachung rechtzeitig vorbeugen und verhindern, daß sich allzuviel schlafmachende Stoffwechselprodukte bilden. Man muß nur die sommerliche Kost einschränken und eine reichere bevorzugen. Viel Pflanzen, Gemüse, Obst!

Viele begrüßen das Frühjahr mit einer ihrem Körper gut kommenden Erfrischung- und Milderungsstufe, in deren Verlauf sie ihm die wichtige Aufbaumasse, die er im Winter entbehren mußte, zuführen wie Eisen, Kalzium, Phosphor usw. Zur Unterstützung solcher Frühjahrskuren empfiehlt neuerdings die Medizin die Verwendung eines allen und erprobten Volksmittels. Davon spricht z. B. Prof. Wöber in der „Kunstlichen Ernährung der Heilende Brüder“. Es ist das — nach dem Bericht dieser Fachzeitschrift — eine feinsinnige Mischung aus Mineralstoffen im Salz gefunden und von da aus als alles Salz und Genußmittel in die ganze Welt vertrieben wird. In der letzten Zeit ist sie durch eine Reihe anerkannter Gelehrter in die innere Medizin eingeführt worden. Sie enthält wertvolle Aufbaumasse und erfrischende Stoffe wie Eisen, Kalzium und Phosphor. Es sind ja viele im Volk überlieferte und erprobte Mittel, die nützlich und heilsam sind. Man muß nur zu ihnen und ihre Genuß nehmen: Wasser, Licht und Luft. Darunter eben auch vor allem nur die heilsame Soda.

Unsere Sandtöcher und Gürtel

Wieviele Frauen tragen sorgfältig gepesselte Schuhe jeden Tag werden Sie gewiß, weil Sie wissen, daß das Schuhwerk sorgfältig gepflegt werden muß, und daß es sich nicht, mit ungepflegten Schuhen herumlaufen. Handschuhe und Gürtel werden vernachlässigt.

Die arme Sandtöche, was muß sie alles aufnehmen und ausbalancieren! Davon aber wird sie unangekündigt, sie verläßt von innen heraus und auswärts bricht das Leder. Das wäre nicht der Fall, wenn wir uns unsere Gürtel nicht so wenig pflegen würden. Auch unsere Gürtel werden länger halten und weniger leicht beschädigt werden, wenn wir folgendes beachten:

Der Sandtöche sollte mindestens einmal in der Woche „entmilchelt“ werden. Das nicht mehr Kautschuk, sondern Leder und Holz, werden entfernt. Sodann wird die Leder umgestülpt und mit einer weichen Bürste ausgebürstet; dabei werden die Innenflächen besonders geputzt, weil sie meist viel Staub bergen. Was nicht in der Leder in die Leder hineingedrungen ist, wird nicht aufgenommen; denn nur gar zu leicht verliert sie ihre Form. Ist inwendig eine Leder verformt, so wird sie sorgfältig wieder zugeführt. Dann kommt die äußere Seite dran. Wir nehmen dazu feines Schmirgelpulver, reiben die Leder damit ein und polieren mit sauberem wollenen Lappen nach. Auf der Leder werden öfters mit einem Tropfen Öl oder Glycerin eingerieben. Witterungsbedingten reinigen wir mit einer Gummibürste, nicht Sandtöche; letztere greift das Leder zu leicht an. Die hellen Sommerkleider reinigen wir mit Fleckenentfernungsmitteln oder Weichseifen.

Gut gepflegt — gut erhalten — gut gepflegt! Und lange Freude!

Bräute von heute — Mütter von morgen

Errichtung von Bräuteschulen, die Aufgabe für 1938

Es ist schon fast zur Tradition geworden, daß das Deutsche Frauenwerk, Mütterdienst, zum Muttertag mit einer neuen Leistung in die Öffentlichkeit tritt. Er überbringt damit gleichzeitig der Mutter an ihrem Schreitag ein Geschenk, um ihr zu zeigen: Du bleibst nicht allein; wie du selbst für deinen Mann, für deine Kinder unermüdet kämpfst vom Morgen bis zum Abend, so arbeiten überall in Deutschland Tausende von Frauen in deinem Dienst, um dir zu helfen, deine Aufgaben leichter und leichter zu erfüllen.

Während im vergangenen Jahr die erste Heimbräuteschule des Deutschen Frauenwerkes in Döberitz in der Nähe als Reichsschule ihrer Bestimmung übergeben wurde — inzwischen sind nach ihrem Vorbild in vielen Gauen ähnliche Einrichtungen entstanden —, heißt heute die Parole: 2. Heimbräuteschule des Deutschen Frauenwerkes, Mütterdienst! (Vergleiche auch die „Bremer Zeitung“ vom 11. Mai.)

Bräuteschulen? Was sollen die Mütter damit anfangen? So, Bräuteschulen. Denn die Bräute von heute sind die Mütter von morgen. Was das junge Mädchen, das vor der Ehe steht, in diesen Schulen lernt, kommt ihm zugute, wenn es als Hausfrau und Mutter seinen wesenmäßigen Aufgaben freigegeben wird.

Lebenserfahrung haben, die schon mehreren Kindern das Leben schenken und ihre Arbeiten umsichtig und gut tun. „Hüten wir doch früher die Möglichkeit gehabt, das zu lernen, was heute den jungen Mädchen durch die Bräuteschulen gegeben wird.“

Innerhalb von sechs Wochen werden die Teilnehmerinnen an den Lehrgängen der Bräuteschulen in den Aufgabebereichen der Hausfrau und Mutter eingeführt und haben die Möglichkeit, nicht nur einen Einblick zu gewinnen in ihr eigenes späteres Arbeitsgebiet, sondern auch in das der anderen Teilnehmerinnen.

So werden z. B. die Hausfrau und Mutter in verschiedenen Gruppen eingeteilt: es gibt eine Koch-, eine hauswirtschaftliche und eine Nähgruppe usw. Für eine bestimmte Zeit verbleibt jede Gruppe des durch den Namen gekennzeichneten Amtes, um dann ein anderes zu übernehmen, so daß jedes Mädchen alle Arbeiten einmal zu verrichten. Anderes wird wieder mit allen Hauswirtschaftlichen gemeinsam gemacht, so die Gemüths-, die Arbeitsgespräche über Heimhaltung, Säuglings- und Krankenpflege und über Erziehungsfragen.

Der Lehrgang, der den jungen Mädchen, die alle mit dem Gedanken an ihre Zukunft und an die Gestaltung ihres künftigen Heimes beschäftigt sind, besonders wertvoll ist, ist der über Heimhaltung, Volks-

wirtschaft und Brautgüter. Hier bekommen sie praktische Ratschläge für die Ausstattung und für eine durchdachte Barmannschaft des Ehestandes. Wie in allen anderen Lehrgängen, unterliegen Beispiele das Wort. In der Brautgüterlehre ist eine richtige Wohnung — eine Zweizimmerwohnung — eingerichtet, wie sie von einem Ehemann erhalten wird. 1000 RM. beschafft werden kann. Diese Wohnung wird während der Dauer des Lehrganges den Mädchen in der Brautgüterlehre von ihnen bewohnt, damit sie vor dem Ausbruch eigener Wünsche durch praktischen Gebrauch feststellen können, in welcher Art die Räume gehalten sein müssen, damit sie sich später mit Mann und Kindern darin wohl fühlen.

Über nicht nur diese praktischen Anregungen sind auch die Lehrgänge. Das Wichtigste für das Leben der Familie im Heim ist die Belebung des Alltags mit Schönen, Frohen, die den Mann ausruhen und die Kinder heranbilden, die sie gern in den Bereich des Heimes zurückfinden läßt, wird besonders lieblich im Lehrgang gepflegt. Es wird die künftige Aufgabe der Frau zu führen durch Pflege alten Volkstums und das Verständnis zu wecken für heimatische Güte und überkommene Hausgebräuche, die gerade in der Familienmutter ihren höchsten Träger haben.

Die erste Heimbräuteschule wird auf Schwanenwerder am Wannensee eröffnet als Musterlehre für die Gauen, die nach ihrem Vorbild weitere Bräuteschulen schaffen werden. Alle Mädchen, die vor der Ehe stehen, können darin Aufnahme finden und sich hier auf ihren Beruf als Hausfrau und Mutter vorbereiten.

Erna Röpke, Hauptabteilungsleiterin des Deutschen Frauenwerkes, Mütterdienst.

Zwei tragen die Goldene DAF.-Nadel

Ein Rundgang durch die Musterbetriebe, die von Frauen geleitet werden

Es ist eine stolze Auszeichnung — die Goldene Nadel der DAF. — die den Träger als Betriebsführer eines nationalsozialistischen Mutterbetriebes ausweist. Von den 103 Betrieben, denen in diesem Jahre die erste Auszeichnung verliehen wurde, stehen zwei unter der Leitung einer Frau. Mit stolzer Freude haben wir beiden Frauen mitteilen dürfen, daß zwei von uns diese höchste Auszeichnung für vorbildliche wirtschaftliche und soziale Leistungen im Dienst nationalsozialistischen Aufbauwillens erhalten haben, und wir freuen uns nicht zuletzt über diese Ehrung, weil sie das Geschick uns selbstiger Auszubildender zeigen kann.

Von den beiden so ehrenvoll ausgezeichneten Frauen ist die eine Betriebsführerin und Leiterin eines kleinen Betriebes im Gau Siedlung, die andere aber ist die Frau des Reichspostministers, Frau Oberste. Seit Jahren eng verknüpft mit der Arbeit ihres Mannes, hat sie sich von jeher um die sozialen Verhältnisse der großen Gefolgschaft der Deutschen Reichspost gekümmert und in praktischer Mitarbeit hat sie die verschiedensten Einrichtungen und Verbesserungen tatkräftig eingeleitet. Dabei tragen ihr natürlich die 40 000 weiblichen Gefolgschafts-

mitglieder am meisten am Herzen, und hier sind es wieder vor allem die im Dienst der Reichspost stehenden Mütter, die auf die verständnisvolle Hilfe der Frau ihres Mannes rechnen können.

Wer sich je mit der Frage schwererbetragter Mütter befaßt hat, der weiß, wie ein solches Problem die Doppelbelastung — Beruf und Sorge für Haushalt und Familie — für jede Frau bedeutet. Wenn nun heute in der Reichspost an Arbeitskräften auf allen Gebieten der Wirtschaft Millionen von Frauen diese Doppelbelastung tragen müssen — obwohl dies den nationalsozialistischen Grundsätzen an sich widerspricht — so verdient jeder Versuch einer Betriebsführung, ihrer weiblichen Gefolgschaft diese Schwierigkeiten zu erleichtern, aufdringliche Anerkennung. Deshalb weilt heute die Goldene Nadel der DAF. über dem Haus am Rupenhorn in Berlin. Denn dieses schöne Heim umschließt einen großen paradiesischen Garten in schöner Lage oberhalb der Spree dient den jungen Müttern, die in den Betrieben der Reichspost angestellt sind, und ihren Säuglingen — es dient aber auch den jungen Frauen, die nach der Geburt leben, und die nun hier in der Ruhe des Hauses, unter der sorgfältigen und verständnisvollen Obhut der Heimleiterin sich Kraft für ihre schwere Stunde holen können.

Häufig finden sich unter den Göttern des Hauses Frauen, die sich nicht nur um die Sorgen der Kinder kümmern, sondern auch die Sorgen der Eltern. In diesem Umfange sind dem Geiste eines geregelten Lebens geworfen worden und die nun aus den augenblicklichen Schwierigkeiten heraus nicht zu einer neuen Freude in ihrem Leben kommen können. In diesem Heim herrscht Kameradschaft, aber finden sie sich bald ihren alten Lebensmut wieder, und es dauert nicht mehr lange, bis sie ein paar frische Stunden, bis sie aus der neuen Welt des Hauses von dem Geist des Fortschritts und der Freude mitgerissen wird.

Die Betriebsführerin selbst ist täglich viele Stunden in dem von ihr geleiteten Heim, um sich um alle Dinge der großen Betriebsverwaltung zu kümmern. Dennoch aber hat sie stets Zeit für die Schicksale eines jeden einzelnen Kindes und jeder Heimgemeinschaft. Hierin liegt vielleicht das letzte Geheimnis wirksamer Betriebsführung. Die Betriebsführerin ist keine Frau zu gering, als daß sie nicht bereit wäre, sie persönlich zu erledigen; so ist sie nicht nur auf das engste mit dem Heim, seinen Angehörigen und Göttern verknüpft, sondern sie nimmt darüber hinaus auch die Verbindung mit den Angehörigen ihrer Schützlinge auf, die Familien ihrer Gäste damit in die Gemeinschaft einbeziehend.

Zur Seite der Betriebsführerin steht die Heimleiterin, die als Betriebsobmannin gleichfalls von der DAF. persönlich gelehrt wurde. Sie ist eine Lebenskämpferin, eine kräftige Frau, die selber der großen Gefolgschaft der Deutschen Reichspost angehört und als erste Frau in Deutschland den Titel „Postinspektor“ erhielt. Für das Heim am Rupenhorn ist ihr der gute Geist, der Tag und Nacht über die ihr anvertrauten großen und kleinen Schützlinge wacht und für jeden immer bereit ist. Die Betreuung der Säuglinge ist einer Schwester übertragen worden: Goldschmiedinnen, die früher Säuglingspflege gelernt haben, stehen ihr als Helferinnen zur Seite. Auch die Mütter werden zur Pflege mitberufen, wenn es notwendig ist, um ihnen die Grundbedürfnisse der Kleinkinderpflege und Erziehung zu vermitteln.

Im Haus am Rupenhorn herrscht der gute Geist der Gemeinschaft und Kameradschaft, den Dr. Len von einem nationalsozialistischen Mutterbetrieb als erste Voraussetzung verlangt. Selbstverständlich ist auch dieser Betrieb in seinen praktischen Einrichtungen nach nicht vollkommen, das Heim lebt ja auch nach mitten im Aufbau; Betriebsführung und Gefolgschaft haben für die Zukunft noch manchen anderen Plan, den sie in die Tat umsetzen wollen. So soll, um nur ein Beispiel zu nennen, die Betreuung der Frauen und Säuglinge auf praktische Weise einer der dringlichsten sozialen Fragen gefunden werden. Daß alle Pläne noch nicht verwirklicht werden konnten, ist ja für den Augenblick auch nicht entscheidend wichtig, ist vielmehr nur, daß hier durch die Initiative einer Frau ein Weg zur praktischen Lösung einer der dringlichsten sozialen Fragen gefunden wurde. Und um dieses Verdienst der Deutschen Reichspost willen, der anderen zum Vorbild dienen soll, ist außer den über hundert Heimgemeinschaften der deutschen Reichspost auch ein solches Werk, ein Heim für deutsche Mütter und ihre Kinder zum Mutterbetrieb im nationalsozialistischen Deutschland erklärt worden.

Guter Rat ist billig

Wasserlecken in Fußböden betreut man mit Zigarettenasche und poliert dann mit einem weichen Lappen nach. Sind die Wasserlecken noch frisch, lassen sie sich mit Essig entfernen. Der Fußboden muß aber mit einem trockenen Tuch ordentlich nachgerieben werden, um Wasserlecken von poliertem Holz zu beseitigen, befreit man es mit einem Salzbrei und poliert nach einiger Zeit mit einem weichen Lappen nach.

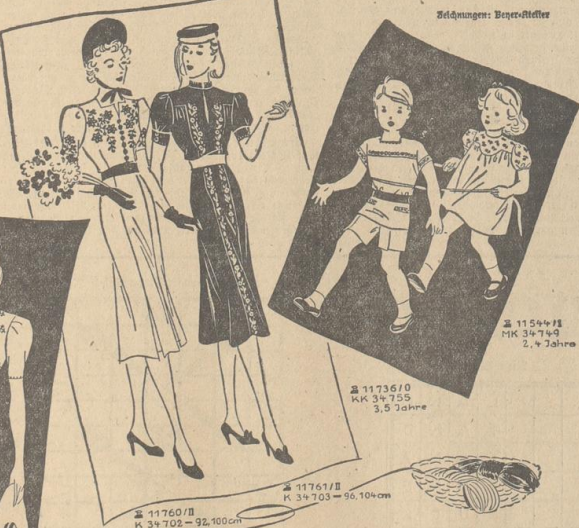
Schmutzige Korben reinigt man in einem reinen Gefäß mit Wasser, dann mit einem Schuß feinsten Schmelzwasser. Die Korben müssen etwa 24 Stunden in dieser Lösung liegenbleiben. Alle Korben ergeben, in Petroleum getränkt, brauchbare Feueranzünder.

Reinen Lössen man vor dem Vergraben, wenn man es in blaues Papier einwickelt.

Feuermangelndes Salzschicht wird wieder hell, wenn man es zehn Minuten in Chlorwasser kocht, mit Sand schauert und gründlich mit fließendem, klarem Wasser spült und an der Luft trocknen läßt.

Alte Leinwand, überlagene Leinwand soll man sofort kaltes Wasser schütten. So bringt man das Fett zum Erstarren und verhindert vor allem das Fett ein tieferes Eindringen des Fetts.

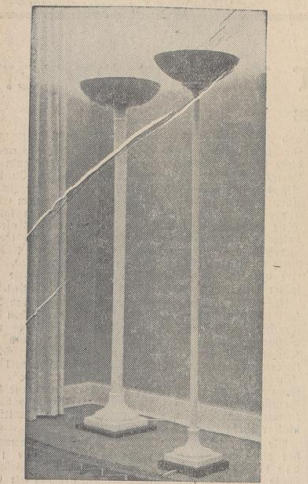
Wir bestücken unsere Sommerkleider



- B 34722. Sommerliches Jackett mit mehrfarbiger Spinn- und Stillschlichterei zu dem passenden Rock. Preis: 117/118. Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34723. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34724. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34725. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34726. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34727. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34728. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34729. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34730. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34731. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34732. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34733. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34734. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34735. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34736. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34737. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34738. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34739. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34740. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34741. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34742. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34743. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34744. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34745. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34746. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34747. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34748. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34749. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34750. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34751. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34752. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34753. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34754. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34755. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34756. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34757. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34758. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34759. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34760. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34761. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34762. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34763. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34764. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34765. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34766. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34767. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34768. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34769. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34770. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34771. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34772. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34773. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34774. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34775. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34776. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34777. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34778. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34779. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34780. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34781. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34782. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34783. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34784. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34785. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34786. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34787. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34788. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34789. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34790. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34791. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34792. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34793. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34794. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34795. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34796. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34797. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34798. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34799. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.
- B 34800. Sommerliches Jackett mit hellblauer Spinn- und Stillschlichterei, Beyer-Schmidt, für 88 u. 96 cm Oberweite.

Indirektes Licht in der Wohnung

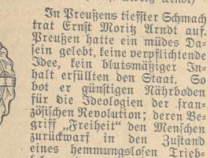
Am Abend ist die Art der Beleuchtung bestimmend für die Wirkung und die Stimmung eines Raumes. Viel zu sehr begnügt man sich im allgemeinen aus falscher Sparsamkeit mit einer Mittelleuchte, die von der Zimmerdecke herabhängt. Speziallampen für verschiedene Zwecke sind dagegen, da sie nur Teile eines Raumes zu erhellen





15. Mai 1938

„Du sollst kein Weibding sein, du sollst kein Weib und
Ecke heißen, damit du einst unter deutschen Männern
genannt werdest, damit du dem Vaterland treu und
wollig die unerschütterliche Ehre des deutschen Mannes...“
(Gepf.)

[illegible][illegible][illegible]

nach einem Vortrag gehalten vor dem Sturm 16/75 | weg führte und sie in ihrem Wesen veräffelte. D

Wohl uns in jedem Atemzug, wie in großer
 Stille, die uns umgibt, wurde
 das Volk im Jahre 1933 wiederholt. Ein mehrmaliges
 und wehrhafter Geist durch das Volk. Geht auf
 werden und so bleiben für unsere Nachkommen, denen
 die Zukunft der Erde zentralen, ist die Aufgabe des
 Lebenden.

Und so ist das SM-Sportabzeichen nicht bloß ein
 für irgendeine erreichte Punktzahl. Unser SM-Sport-
 abzeichen ist ein Symbol der Kraft, die uns in der
 Eins des Ausdrucks des Willens, sich wert und würdig
 zu erweisen unserer nordischen Auen. Es ist damit
 das Symbol der nordischen Kalleneise auf dem
 die Kraft der nordischen Kalleneise auf dem
 Symbol der nordischen Kalleneise auf dem
 welches sich durch eine ihm innewohnende, bindende
 kraftige Kraft im Dritten Reich offenbart. Aber es
 ist nicht bloß ein Symbol der Kraft, die uns in der
 Kraft gepflügt hat, denn das „Wort“ wird lebendig

tschen Volkes ins

/ Erster Teil: Die deutsche Frage

[illegible]

Weltfeind Bolsche

Der Kampf des internationalen Juden

Dieje natürliche durch den Schöpfer gegebene Einheit der
Rasse nicht anerkennen wollen. Die deutsche Ostmark

lehrt ihm zum Reich und zeigte uns allen im Reich noch einmal wieder im letzten Stadium ihres Kampfes in aller Deutlichkeit den Feind jeden Volkstums, der nur herrschen kann dadurch, daß er die Völker im Grunde nicht liebt, sondern nur ausbeutet. Und das ist die Ursache, daß den internationalen Juden, den uns verfeindet und getrennt in gewissen Demonstrationen und offen im Weltbolshewismus manifeste, zum zweitenmal mußte dieser Weltbolshewismus sich noch früher und damit von Deutschland eine empfindliche Niederlage holen. 1933 rettete Deutschland sich mit Hilfe der Weltbolshewisten vor dem verheerenden Weltjudentum, das die Welt retten wollte. Adolf Hitler seine Heimat und zeigte der Welt, daß er zu seinem Volk steht und sein Volk erfüllt, wenn die Zeit gekommen ist. In der Reichstagsrede vom 7. März 1936 erklärte der Führer bei der Wiederherstellung der Souveränität des Reiches über die

„Ich lehne die Zusammenarbeit mit dem auf die Herrschaft der Welt Anspruch erhebenden Volksweltismus ab. Ich bin Deutscher. Ich liebe mein Volk und hänge an ihn. Ich weiß, daß es nur dann glücklich sein kann, wenn ihm das Leben nach seinem Wesen und seiner Art möglich ist. Ich will nicht, daß über das deutsche Volk das Grauen der kommunistischen internationalen Habsbatur eisenicht wird.“

Die Zusammenbauens-Apfel der Internationale in der Diktatur haben diese und alle barausgehenden Mähungen des Führers nicht verstanden. Sie glaubten nur in brüderlicher Zusammenarbeit mit dem Volkswissenschaft (Judentum) leben zu können. Als sie dann zu der Erkenntnis kamen, daß das Volk gegen ihre Mähungen und Verleumdungen aufstand, wollten sie sich wehren und Rache. So daß die Gemahnte liegen die Feuer des Verleumdung gegen das internationale Judentum und seine Anführer nur noch heller aufleuchten. Wenn aber die Gemahnte verurteilt, dann mußte Betrug und Verrat helfen. So daß härter als alle erdenklichen menschlichen Gemeinheiten ist die ewige göttliche Schöpfung. Sie ist die ewige Schöpfung. Am 1. April 1938 haben die Gemahnte den Sieg des Volkes über die Internationale in treulicher Liebe erlebt.

wachsen, und sie werden weiter wachsen, bis der letzte, fähige Volksgenosse sich durch den Erwerb des SA-Sportabzeichens zu Deutschland, zu seiner Volksgemeinschaft bekannt hat.

Oberscharführer Sultemeier, Sturm 1/75

Sturm 24/75 hilft seinen Männern bei der

Landbestellung

„Sollen denn die Götter selbst an der Befreiung der Völkern theilnehmen? In den Stürmen, die hart auf der Grenze von Stadt und Land liegen, ist es aber ganz besonders dann eine Notwendigkeit, wenn die Frage an die Männer herantritt, was soll bei dem endlosen Kampf der Völker, der dem einen das Leben, dem andern die Befreiung kostet?“

„Ganz besonders in den letzten Wochen war der Mann vermischt, der warrenden Arbeit in seinem Garten nachzugehen. Der Jäger hatte das Volk aufgerufen, um der heuchelnden Masse ins Gesicht zu zeigen, daß die Völker nicht wollen, in Feind! Wir kennen nur einen Führer! Die Vorbereitung dazu erforderte auch die Kraft und gesamte Freizeit des Mannes. Vom blickt hinein, ist sich zu denken. Die Arbeit am Werte des Führers, die die Völker durchgeführt werden, Aufgabe nicht des Sturmes allein, sondern jedes einzelnen Mannes. Und diese Aufgabe wurde durchgeführt! Was galt da Landarbeit?“

„Und man ließen unsere Kameraden durch den Sonnen- und Regen der Erde, die sie sich selbst geben, um bei der Befreiung des Landes. Seine Stunde geht ungenutzt verloren. Fröhliche Arbeit im Kreise zur Unterstützung der Kameraden.“

Dort ganz besonderer großer und zum Zusammen-
fassen der großen Grolland am Meere. Im Sonnenlichte
den Frühlingstages größte der roten Säulen,
eingedeckter das erste große der roten Säulen.
Garten. Und hinter diesen Säulen wartet ein Streifen
Landes, Anteil am heiligen Boden, den uns der
Führer erst wieder schenken gelehrt hat. Vom hatten
dafür die Kameraden Dant ab durch ihre mühevollste
Arbeit in ihrer kleinen Welt. Dort arbeiten und helfen
sie alle. Kameradenschaft der Tat! Aus gemeinsamer
Arbeit nach hartem Einsatz wird ihnen der Segen nicht
verjagt bleiben.

Oberscharführer Meinken. Sturm 2475.

Und troste, heißt es für uns: „Binde die Heim-
fater!“ — „Seid auf der Wacht!“ — Denn überall in
Europa und in Lieberke steht der Bolschewismus im An-
griff auf Erhaltung der Herrschaft. Seit bald zwei Jah-
ren hat er in Frankreich, in Italien und in Göttingen
Gründe gegen den bolschewistischen Terror gegeben. In
den Moskowitern, durch eine Waffenschlebung den
Bürgerkrieg zu entfachen und die vorbestimmten An-
schläge zu begehen, ist internationaler Terrorismus
„Aufstände“ zu begehen, um die eigenen
Fremdsatzen zu bezeugen. Denn das im Frühjahr
1930 gewählte spanische Parlament entsand nicht dem
Landesparlament, sondern dem Reichstag, die Abgeord-
neten bei der Wahl eine halbe Million (1) Stimmen
mehr als die Marxisten, aber 118 (1) Abgeordnete
weniger. Dieses ist daraus zu erklären, daß die Erge-
bnisse der Wahlen nichtmarxistischen Wählkreisen für
nicht erachtet wurden.

Die Erhebung General Francos war also nicht ein Angriff auf eine rechtmäßige Volksregierung, wie es die demokratische und marxistische Presse der Welt glauben machen möchte, sondern die Vollerfüllung einer Nothwendigkeit zur Wiederherstellung des Volkswillens und zugleich eine Nothwendigkeit gegenüber dem schrankenlosen Terror gegen die Nationalspanier, der seinen Höhepunkt in der Ermordung des Parteiführers Calvo Sotelo fand.

Als Gegerer Francos aber stand ihm nicht der spanische Marxismus im Bürgerkrieg gegenüber, sondern der Weltboloschismus, Moskau. Das unglückliche spanische Volk war dazu auserkoren die Niederlage, die Moskau 1933 erlitt, wiedergutmachen. Damit aber nicht genug, sollte aus diesem spanischen Konflikt ein allgemeiner europäischer Krieg gegen den Faschismus und Nationalsozialismus entkettelt werden, wie Stalin am 26. Oktober 1936 auf einer Tagung der Sowjet-Politiker und Militärs bekannte.

Die Sowjetunion hat sich alle Mühe gegeben, diesen europäischen Krieg zu entfachen. Man erinnere sich nur an die ungeheuren Munitionslieferungen an Spanien, an die Flugzeugüberfälle auf deutsche und italienische Kriegsschiffe und an den Bombenabwurf aus dem Panzerflieger „Deutschland“.

Bisher ist es dem Sowjets nicht gelungen. Aber ihr Ziel bleibt bestehen: Sammer und Sichel sollen vereint mit dem fünfzigsten David über die Welt herrschen. 77 russische Parteien ohne die vielen Vereine und Bereinigungen des Moskauer Kreises gar nicht abdenkbar, sie im Dienste Russlands stehen, arbeiten für die Freireichheit dieses Landes.

Und ebenso zahlreich wie die kommunistischen Organisationen sind auch die Mittel zur Erreichung des Zieles. Den Kolonialvölkern verspricht man den Himmel auf Erden und schändet ihnen völkische Ideale, um den Krieg zu entfachen. Wenn es sein muß, verbündet man sich auch mit seinem Gegner.

galt der jungen Solter aber, wohnt die Gefahr des Regimes nicht in der Unfähigkeit der Regierung, sondern in der Unfähigkeit der Bevölkerung, sich dem Regime anzupassen. Schon vor einem Jahr, im Frühjahr 1937, glaubte Titimow-Gründelsen bestimmen zu können, wer in Paris Ministerpräsident sein sollte. Er äußerte bald, daß er sich in der Lage der 3. Internationale in Genf nicht zu finden konnte. Er erklärte, daß die Autoritätskrise der Ordnung und die Festigkeit des Regimes. Allerdings versteht es sich von selbst, daß wir die Regierung Blum nach Kräften unterstützen. Doch ist es notwendig, daß wir ein Kabinet Chaumons bilden, das die Interessen der Bevölkerung zu vertritt. Es abgibt werden sollte, auch wenn es eine große Aufgabe ist. Natürlich wäre es etwas anders, wenn ein Kabinet Daladier die Regierung übernehmen würde mit der Absicht, einen Ausstieg mit Deutschland zu suchen, um die Interessen der Bevölkerung und die Revolution loszubrechen lassen."

In nicht mißzuverstehender Weise gibt der Titimow-

den Franzosen bekannt, daß eine französische Regierung ohne Rußlands Zustimmung den Bürgerkrieg bedeutet. Französisches Volk, sieh nach Nord-Spanien, sieh dir deine eigenen Städte an. Bist du noch Herr in deinem Land, oder ist es Moskau?

[illegible]

Scharringhausen, Oberscharführer
Nachrichtensturm 75.

Verantwortliche: Rudolf Meyer, B.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The right edge of the page shows the binding of the book, with the adjacent page visible. There is no text or other markings on the page.

Stellenangebote

Männlich

Gesucht über das Arbeitsamt
Apparate- und Blechschlosser
Autogen- und Klemmer
an dem Eisenblechschlosser oder
Schlosser gegen gute Bezahlung
für dauernde, angenehme, leistung-
fähige, gelehrte Handwerker in der
Schlosserei erforderlich.
Theodor Hornkohl
Metallwarenfabrik,
Schlosserstraße 42/44.

**Karosserie-
Stellmacher und
Sattler**
Karosserie-Fabrik Pollmann,
Alte Dorfstraße 59

Elektroschweißer
nachstehend ein erfahrener
Schweißer, der bei einem
Arbeitgeber in der
Schweißerei
angestellt werden soll.
Antrag unter 11 6701

Elektroniker
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Herren-
Friseur**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701



Die Menschen sind verschieden.

Und auch der Geschmack ist verschieden.
Aber für jeden Fuß, für jeden Geschmack und
in jeder Preislage gibts bei Wachendorf den
richtigen Schuh. Tausendfältig ist die Aus-
wahl, aber einheitlich die gute Qualität

Wachendorf
Seit
60 Jahren
bekannt
für
Qualität
Nur Ostersteinweg 49

Stellengesuch

Männlich
Schreiner
3 Jahre außerhalb
des Berufs
15. 6. Stellung in
Bremen oder
nahe Umgebung.
Antrag u. 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

**Einzelhandels-
Lehrer**
für 6 u. 12 V.
Anstellung unter 11 6701

Ein Schaden kommt selten allein ..

das kann man am besten von
einer unterlassenen Werbung
sagen. Nicht nur, daß man
keine neuen Kunden ge-
winnt — man verliert auch
noch die alte Kundschaft,
weil meist die Konkurrenz
in der Anzeigenwerbung
sehr ruhig ist. Wenn Sie
sehen wollen, was fort-
schrittliche Geschäftsleute
in der Anzeigenwerbung
halten, dann beachten Sie
den Anzeigenteil der Bre-
mer Zeitung. Wenn Sie
einen Rat brauchen, rufen
Sie uns an unter Nr. 541 21.

Rontoristin

(beruf.) verleiht in Bremen und
Umgebung für 1000
Stellen, evtl. in 2. oder 3. Klasse.
Antrag unter 11 6701

Auto- und Motorradmarkt

Verkauf
1934-
1935-
1936-
1937-
1938-
1939-
1940-
1941-
1942-
1943-
1944-
1945-
1946-
1947-
1948-
1949-
1950-
1951-
1952-
1953-
1954-
1955-
1956-
1957-
1958-
1959-
1960-
1961-
1962-
1963-
1964-
1965-
1966-
1967-
1968-
1969-
1970-
1971-
1972-
1973-
1974-
1975-
1976-
1977-
1978-
1979-
1980-
1981-
1982-
1983-
1984-
1985-
1986-
1987-
1988-
1989-
1990-
1991-
1992-
1993-
1994-
1995-
1996-
1997-
1998-
1999-
2000-
2001-
2002-
2003-
2004-
2005-
2006-
2007-
2008-
2009-
2010-
2011-
2012-
2013-
2014-
2015-
2016-
2017-
2018-
2019-
2020-
2021-
2022-
2023-
2024-
2025-
2026-
2027-
2028-
2029-
2030-
2031-
2032-
2033-
2034-
2035-
2036-
2037-
2038-
2039-
2040-
2041-
2042-
2043-
2044-
2045-
2046-
2047-
2048-
2049-
2050-
2051-
2052-
2053-
2054-
2055-
2056-
2057-
2058-
2059-
2060-
2061-
2062-
2063-
2064-
2065-
2066-
2067-
2068-
2069-
2070-
2071-
2072-
2073-
2074-
2075-
2076-
2077-
2078-
2079-
2080-
2081-
2082-
2083-
2084-
2085-
2086-
2087-
2088-
2089-
2090-
2091-
2092-
2093-
2094-
2095-
2096-
2097-
2098-
2099-
2100-
2101-
2102-
2103-
2104-
2105-
2106-
2107-
2108-
2109-
2110-
2111-
2112-
2113-
2114-
2115-
2116-
2117-
2118-
2119-
2120-
2121-
2122-
2123-
2124-
2125-
2126-
2127-
2128-
2129-
2130-
2131-
2132-
2133-
2134-
2135-
2136-
2137-
2138-
2139-
2140-
2141-
2142-
2143-
2144-
2145-
2146-
2147-
2148-
2149-
2150-
2151-
2152-
2153-
2154-
2155-
2156-
2157-
2158-
2159-
2160-
2161-
2162-
2163-
2164-
2165-
2166-
2167-
2168-
2169-
2170-
2171-
2172-
2173-
2174-
2175-
2176-
2177-
2178-
2179-
2180-
2181-
2182-
2183-
2184-
2185-
2186-
2187-
2188-
2189-
2190-
2191-
2192-
2193-
2194-
2195-
2196-
2197-
2198-
2199-
2200-
2201-
2202-
2203-
2204-
2205-
2206-
2207-
2208-
2209-
2210-
2211-
2212-
2213-
2214-
2215-
2216-
2217-
2218-
2219-
2220-
2221-
2222-
2223-
2224-
2225-
2226-
2227-
2228-
2229-
2230-
2231-
2232-
2233-
2234-
2235-
2236-
2237-
2238-
2239-
2240-
2241-
2242-
2243-
2244-
2245-
2246-
2247-
2248-
2249-
2250-
2251-
2252-
2253-
2254-
2255-
2256-
2257-
2258-
2259-
2260-
2261-
2262-
2263-
2264-
2265-
2266-
2267-
2268-
2269-
2270-
2271-
2272-
2273-
2274-
2275-
2276-
2277-
2278-
2279-
2280-
2281-
2282-
2283-
2284-
2285-
2286-
2287-
2288-
2289-
2290-
2291-
2292-
2293-
2294-
2295-
2296-
2297-
2298-
2299-
2300-
2301-
2302-
2303-
2304-
2305-
2306-
2307-
2308-
2309-
2310-
2311-
2312-
2313-
2314-
2315-
2316-
2317-
2318-
2319-
2320-
2321-
2322-
2323-
2324-
2325-
2326-
2327-
2328-
2329-
2330-
2331-
2332-
2333-
2334-
2335-
2336-
2337-
2338-
2339-
2340-
2341-
2342-
2343-
2344-
2345-
2346-
2347-
2348-
2349-
2350-
2351-
2352-
2353-
2354-
2355-
2356-
2357-
2358-
2359-
2360-
2361-
2362-
2363-
2364-
2365-
2366-
2367-
2368-
2369-
2370-
2371-
2372-
2373-
2374-
2375-
2376-
2377-
2378-
2379-
2380-
2381-
2382-
2383-
2384-
2385-
2386-
2387-
2388-
2389-
2390-
2391-
2392-
2393-
2394-
2395-
2396-
2397-
2398-
2399-
2400-
2401-
2402-
2403-
2404-
2405-
2406-
2407-
2408-
2409-
2410-
2411-
2412-
2413-
2414-
2415-
2416-
2417-
2418-
2419-
2420-
2421-
2422-
2423-
2424-
2425-
2426-
2427-
2428-
2429-
2430-
2431-
2432-
2433-
2434-
2435-
2436-
2437-
2438-
2439-
2440-
2441-
2442-
2443-
2444-
2445-
2446-
2447-
2448-
2449-
2450-
2451-
2452-
2453-
2454-
2455-
2456-
2457-
2458-
2459-
2460-
2461-
2462-
2463-
2464-
2465-
2466-
2467-
2468-
2469-
2470-
2471-
2472-
2473-
2474-
2475-
2476-
2477-
2478-
2479-
2480-
2481-
2482-
2483-
2484-
2485-
2486-
2487-
2488-
2489-
2490-
2491-
2492-
2493-
2494-
2495-
2496-
2497-
2498-
2499-
2500-
2501-
2502-
2503-
2504-
2505-
2506-
2507-
2508-
2509-
2510-
2511-
2512-
2513-
2514-
2515-
2516-
2517-
2518-
2519-
2520-
2521-
2522-
2523-
2524-
2525-
2526-
2527-
2528-
2529-
2530-
2531-
2532-
2533-
2534-
2535-
2536-
2537-
2538-
2539-
2540-
2541-
2542-
2543-
2544-
2545-
2546-
2547-
2548-
2549-
2550-
2551-
2552-
2553-
2554-
2555-
2556-
2557-
2558-
2559-
2560-
2561-
2562-
2563-
2564-
2565-
2566-
2567-
2568-
2569-
2570-
2571-
2572-
2573-
2574-
2575-
2576-
2577-
2578-
2579-
2580-
2581-
2582-
2583-
2584-
2585-
2586-
2587-
2588-
2589-
2590-
2591-
2592-
2593-
2594-
2595-
2596-
2597-
2598-
2599-
2600-
2601-
2602-
2603-
2604-
2605-
2606-
2607-
2608-
2609-
2610-
2611-
2612-
2613-
2614-
2615-
2616-
2617-
2618-
2619-
2620-
2621-
2622-
2623-
2624-
2625-
2626-
2627-
2628-
2629-
2630-
2631-
2632-
2633-
2634-
2635-
2636-
2637-
2638-
2639-
2640-
2641-
2642-
2643-
2644-
2645-
2646-
2647-
2648-
2649-
2650-
2651-
2652-
2653-
2654-
2655-
2656-
2657-
2658-
2659-
2660-
2661-
2662-
2663-
2664-
2665-
2666-
2667-
2668-
2669-
2670-
2671-
2672-
2673-
2674-
2675-
2676-
2677-
2678-
2679-
2680-
2681-
2682-
2683-
2684-
2685-
2686-
2687-
2688-
2689-
2690-
2691-
2692-
2693-
2694-
2695-
2696-
2697-
2698-
2699-
2700-
2701-
2702-
2703-
2704-
2705-
2706-
2707-
2708-
2709-
2710-
2711-
2712-
2713-
2714-
2715-
2716-
2717-
2718-
2719-
2720-
2721-
2722-
2723-
2724-
2725-
2726-
2727-
2728-
2729-
2730-
2731-
2732-
2733-
2734-
2735-
2736-
2737-
2738-
2739-
2740-
2741-
2742-
2743-
2744-
2745-
2746-
2747-
2748-
2749-
2750-
2751-
2752-
2753-
2754-
2755-
2756-
2757-
2758-
2759-
2760-
2761-
2762-
2763-
2764-
2765-
2766-
2767-
2768-
2769-
2770-
2771-
2772-
2773-
2774-
2775-
2776-
2777-
2778-
2779-
2780-
2781-
2782-
2783-
2784-
2785-
2786-
2787-
2788-
2789-
2790-
2791-
2792-
2793-
2794-
2795-
2796-
2797-
2798-
2799-
2800-
2801-
2802-
2803-
2804-
2805-
2806-
2807-
2808-
2809-
2810-
2811-
2812-
2813-
2814-
2815-
2816-
2817-
2818-
2819-
2820-
2821-
2822-
2823-
2824-
2825-
2826-
2827-
2828-
2829-
2830-
2831-
2832-
2833-
2834-
2835-
2836-
2837-
2838-
2839-
2840-
2841-
2842-
2843-
2844-
2845-
2846-
2847-
2848-
2849-
2850-
2851-
2852-
2853-
2854-
2855-
2856-
2857-
2858-
2859-
2860-
2861-
2862-
2863-
2864-
2865-
2866-
2867-
2868-
2869-
2870-
2871-
2872-
2873-
2874-
2875-
2876-
2877-
2878-
2879-
2880-
2881-
2882-
2883-
2884-
2885-
2886-
2887-
2888-
2889-
2890-
2891-
2892-
2893-
2894-
2895-
2896-
2897-
2898-
2899-
2900-
2901-
2902-
2903-
2904-
2905-
2906-
2907-
2908-
2909-
2910-
2911-
2912-
2913-
2914-
2915-
2916-
2917-
2918-
2919-
2920-
2921-
2922-
2923-
2924-
2925-
2926-
2927-
2928-
2929-
2930-
2931-
2932-
2933-
2934-
2935-
2936-
2937-
2938-
2939-
2940-
2941-
2942-
2943-
2944-
2945-
2946-
2947-
2948-
2949-
2950-
2951-
2952-
2953-
2954-
2955-
2956-
2957-
2958-
2959-
2960-
2961-
2962-
2963-
2964-
2965-
2966-
2967-
2968-
2969-
2970-
2971-
2972-
2973-
2974-
2975-
2976-
2977-
2978-
2979-
2980-
2981-
2982-
2983-
2984-
2985-
2986-
2987-
2988-
2989-
2990-
2991-
2992-
2993-
2994-
2995-
2996-
2997-
2998-
2999-
3000-
3001-
3002-
3003-
3004-
3005-
3006-
3007-
3008-
3009-
3010-

!!Keine Doppelmeldungen!!



Meister Zwirn marschiert!

Es marschiert die gute Fertigkeit!

26

„Die lumpige Kartoffel!“

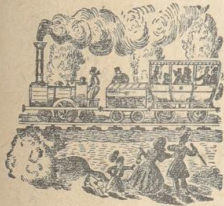
Der Weltumflieger Francis Drake brachte um 1580 die Kartoffel nach Europa. (Wie doch die Zeit vergeht!) Die Leute schüttelten schlingelnd den Kopf über diese „seltsame Staude“. Ein Narr, der dieses Zeug frisst — so hieß es damals. Es kamen die Meister der Küchenkunst, entbeden die ledernen Zubereitungsarten und überzeugten Millionen von den Vorzügen dieses köstlichen Volksnahrungsmittels. Wer möchte heute noch die Kartoffel aus dem Küchensattel streichen?



Und die Moral von der Geschicht? Dinge, die gut sind, überwinden alle Widerstände. Ein geringfügig angesehen. Heute bei allen Anspruchslosen eine Selbstverständlichkeit und hochgeschätzt! Meister Zwirn mit seiner guten Fertigkeit spricht das mit ganz besonderer Vorliebe aus!

„Hilfe — der Beelzebub!“

Den braven Diebemeiern schloßerten die Käse, als das erste Dampflok feuerpeinend durch die Lande „zog“. Viele jener Wagemutigen, die trotz aller Warnungen das „qualmende Ungeheuer“ bestiegen, hielten es immerhin für richtig, die Familienangelegenheiten zu ordnen. — Unsere Generation lächelt über die damalige Angsthaftigkeit. Eine Eisenbahnfahrt bedeutet für uns — ganz besonders im Zeitalter der „Kraft durch Freude“ — nichts Außergewöhnliches. Sorglos vertrauen wir uns selbst dem dahinjagenden Schienenzeppelin an!



Und die Moral von der Geschicht? Kluge Durcharbeitung führt zur hohen Vollkommenheit. Durch ständige Verbesserung werden alle Vorurteile überwunden! Besonders, wenn für die Allgemeinheit ein großer Nutzen damit verbunden ist. Meister Zwirn mit seiner guten Fertigkeit spricht das mit besonderer Vorliebe aus!

Nur Waghalsige

Kletterten auf die lustige Höhe des Velozipeds — des damaligen Fahrrades. Die meisten wendeten sich spöttisch ab von solchen halbbrecherischen Kunststücken. Sie hatten auch recht. Selbst wenn sie Spaß daran gehabt



hätten, wäre ein solches Ding für sie zu löchlig gewesen, denn das Rad wurde einzeln hergestellt. Allgemein wurde prophezeit: Der „modische Spitz“ wird bald sein Ende finden. Nun, wir wissen, das war ein Irrtum. Es erwuchs eine gewaltige Industrie. Immer bessere, immer bequemere Fahrräder wurden hergestellt. Frauen, Männer, Kinder — eine Millionencharz radelt heute mit Begeisterung. Und keiner braucht sich Sorgen zu machen. Ein Fahrrad kann ich mir nicht leisten!

Und die Moral von der Geschicht? Wenn jemand kommt, der mit Verstand eine Sache zur Vollendung bringt, schwinden alle Vorurteile. Besonders, wenn die Vollkommenheit gleichzeitig eine beträchtliche Verbesserung mit sich bringt. Denn das ist das Entscheidende: die fortschrittliche Reife der Herstellung ermöglicht erst die wahre Billigkeit. Gleichzeitig gibt sie die Gewähr für sorgfältige Verarbeitung für Vollkommenheit im Sinne unseres Zeitalters. Meister Zwirn mit seiner guten Fertigkeit spricht das mit besonderer Vorliebe aus!



Der emsig hantierende Mann

mit Stativ, Kasten und schwarzem Tuch: das ist der Fotoamateur von einst. Die „edle Lichtbildgebung“ war damals fürwahr eine umständliche Sache. Vor allem auch kostspielig. Wie gründlich hat sich doch das Blatt gewendet! „Wer fotografiert, hat mehr vom Leben“ — das ist in unserem fortschrittlichen Zeitalter jedem geläufig. Fotografieren ist ein wahrer Volkssport geworden. Die heutigen Apparate werden nicht mehr, wie ehemals, einzeln hergestellt, sondern in der bekannten wirtschaftlichen Herstellungsweise, die nicht nur die Fotoapparate, sondern rundweg alle ehemals kostspieligen Dinge für jedermann erschwinglich macht.

Und die Moral von der Geschicht? Die neuzeitliche Art der Herstellung dient der Verbilligung und der Verbesserung zugleich! Sie bringt eine Umwertung der Dinge. Meister Zwirn mit seiner guten Fertigkeit spricht das mit besonderer Vorliebe aus!

Der gute alte Kintopp!

Das Filmband der Entwicklung brauchen wir nur um einige Jahrzehnte zurückzubereiten, und vor uns steht die kimmernde Leinwand mit ihren naiven Sensationen, mit dem Herrn Anführer und seinem dramatischen Unterton in der Stimme, mit dem Klavierpieler und seinem Vielerlei auf dem bestimmten Instrument. Blühender Reiz — nicht gesellschaftsfähig! Nicht für Anspruchsvolle. Von da bis heute — welch eine Wandlung! Der Film wurde zum anerkannten Kulturfaktor der Nation. Aus dem kleinen Vorstadt-Kintopp von einst wurden die großen, strahlenden Lichtspielhäuser im Getriebe der Großstadt! Die Umfassung eines großen Films wurde zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges! Angeregt durch eine weltbewegende Staatsführung wurde der Grandfilm für eine Film-Akademie von bisher ungehörtem Ausmaß gelegt.



Und die Moral von der Geschicht? Wenn tatkräftige Menschen ihr Können, ihren guten Geschmack und ihre reise Kunst einsetzen, wird eine an sich gute Sache langsam aber sicher aus den Kinderschuhen gehoben. Der Fortschritt überwindet alle Hemmungen und Vorurteile. — Meister Zwirn mit seiner guten Fertigkeit spricht das mit besonderer Vorliebe aus!

„Sie sind ein Bauchredner!“

Als „der Zauberer vom Menlo-Park“, der große Erfinder Edison, seinen Phonographen einem bedeutenden wissenschaftlichen Kongress vorführte, warf man ihm allen Ernstes vor, er wolle die Herren zum Narren halten. „Sie sind ein Bauchredner!“ sagte man zu ihm entrüstet. Als man aber sah, daß es doch mit Bauchreden nichts zu tun hatte, tat man die Sache hochmütig ab mit dem Bemerkten: „Eine Spielerei ohne Zukunft!“ Der Fortschritt war aber stärker als die Wünsche der Kritiker und Verspotteter. Der Phonograph wurde durch eine fortschrittliche Herstellungsweise im Preise vorwiegend herabgebracht und machte eine erstaunliche Karriere. Die Aufnahme- und Wiedergabetechnik wurde erd- und vollkommener. Heute sind wir so weit, daß wir für wenige Mark sogar unsere eigene Stimme im Grammophon hören können. Alle großen Tagesereignisse werden heute auf die Schallplatte gebannt!

Und die Moral von der Geschicht? Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Ein Narr, der gegen den Strom schwimmt, er schadet sich selbst. Meister Zwirn mit seiner guten Fertigkeit spricht das mit besonderer Vorliebe aus.

Groß wie eine Zuckerdose

und schwer wie Blei war die erste Rühr- und Scherwelle aus der Werkstatt des braven Schloßmeisters Heinlein. Man mußte sie in einem besonderen Lederbeutel tragen. Die Geschichte schweigt darüber, ob sie Stunden und Minuten richtig anzeigte. Nur wenige Wohlhabende konnten sich eine solche Uhr leisten. Jedes einzelne Teilchen des Werkes wurde mühselig mit der Hand angefertigt und in monatelanger Arbeit



zusammengesetzt. Man konnte noch nichts von der fortschrittlichen Herstellungsweise unseres Zeitalters! Wenn wir heute schon für wenige Mark eine zuverlässige Taschenuhr bekommen, denken wir gar nicht mehr daran, daß es einmal anders war: ein Luxus von hohen Graden, auf den man mit überlegenem Lächeln herabsah!

Und die Moral von der Geschicht? Alles steht einmal in den Kinderschuhen. Aber — von Meisterhand vervollkommen — gewinnt es die Zurechtlegung der überwindenden Mehrheit und wird zur Selbstverständlichkeit. Die fortschrittliche

Bitte gut aufzubewahren!
Einmalige Werbebeilage!

Berke-
lungsmethode
unseres Zeitalters
gibt dabei den letzten
Ausflug. Meister Zwirn
mit seiner guten Fertigkeit
spricht das mit besonderer Vorliebe aus.

Der pfiffige Schusterjunge

... nicht fortzubedenken aus dem Straßen-
bild von einst. Er erscheint uns gleichsam
als das lebendige Symbol für das brave
alte Schuhmacher-Handwerk. Aber die Zeit
ist nicht stehen geblieben. Heute schafft die
überwiegende Mehrheit der damaligen
kleinen Handwerker als tüchtige Fachkünstler
in den modernen Werkstätten der Industrie.
Wir selbst aber warten nicht mehr auf
den Schusterjungen, sondern gehen in ein
großes Fachgeschäft, prüfen dort die reiche
Auswahl — und haben im Nu ein Paar
Schuhe, wie wir sie brauchen! Selbst die
bedeutsamsten Damen und Herren, die mit
einem Fingerring nicht zu rechnen
brauchen, haben sich den Kauf von fertigen
Schuhen zur selbstverständlichen Gewohnheit
gemacht. Und die Moral von der Geschicht?
Die Zeit bleibt nicht stehen. Der Fort-
schritt, der zu einer Verbesserung und
gleichzeitig zu einer Verbilligung der
Lebenshaltung führt, überwindet alle
Widerstände und Vorurteile, und schließlich
ist es ganz besonders in einem so
fortschrittlichen Zeitalter wie dem unigen
einfach nicht mehr wegzudenken! Meister
Zwirn mit seiner guten Fertigkeit
spricht das mit besonderer Vorliebe aus!



Was hat das mit Kleidung zu tun?

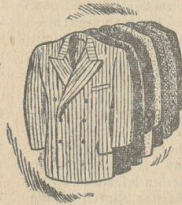
Meister Zwirn reißt sich das Häutchen und
sagt: „Sehr viel hat das mit Kleidung zu
tun, mein lieber Leser!“ Wie bei der Kartoffel,
der Eisenbahn, dem Fahrrad und den an-
deren Dingen — so war es einst auch bei der
Fertigkeit. Alle waren sich darüber einig:
Fertigkeit — nichts für Anspruchsvolle!

Und auch hier gilt, wie für so viele Ge-
biete des Lebens: Die Zeit bleibt nicht
stehen, was wirklich gut ist, bricht sich Bahn!

Als Herr Dyckhoff damals sein Fachgeschäft
eröffnete, fand er die Fertigkeit in ihrer
ganz unvollkommenen Vor. Er sagte
aber: Wenn wir unsere gute Fachkenntnis,
unsern unermüdbaren Fleiß und unsern
unbeugsamen Willen einsetzen, wird die
Fertigkeit Epoche machen! Erste Vor-
aussetzung: absolute Güte, vereint mit Schön-
heit der Form und wahrer Billig-
keit! Herr Dyckhoff stellte schon da-
mals die Grundfrage auf, nach denen die An-
züge, die in unserem Hause verkauft werden,
immer mehr verbessert werden sollten.

Die „Confection“ oder — wie man sie spöttisch
nannte — die Kleidung von der Etage,
machte Jahrzehnte der Vervollkommenung
aus. Schließlich wurde sie — ganz be-
sonders bei den von Meister Zwirn bewähr-
ten Kleidermoden — nach einem Modell
geschnitten und gefertigt, das von genialer
Hand zu hoher Vollkommenheit der Form
gebracht wurde. Die großen Kleiderwerke

kamen in die glückliche Lage, die tüchtigsten
Zuschneider zu bezahlen und einzustellen.
Das war das Entscheidende! So kam es,
daß unsere gute Fertigkeit auch die hart-
gebotenen Zweifler bekehren konnte! So
kam es, daß eine Sache, die an sich gut



ist, eine Karriere machte, die der von der
Eisenbahn, dem Fahrrad, dem Fotoapparat
und — dem fertig — Schuh würdig an
die Seite gestellt werden kann. Wenn
wir heute nach unserer rein persönlichen
Meinung gefragt werden, ob zum Beispiel
ein fertiger Mantel in jeder Beziehung
wirklich erstklassig ist, dann können wir
auch den Damen und Herren, bei denen
ein Hundertmarkstein keine große Rolle
spielt, mit gutem Gewissen einen fertigen
Mantel von Meister Zwirn empfehlen!

Güte, Formschönheit und günstige Preis-
stellung sind in unserem Hause längst zur

Selbstverständlichkeit geworden. Die vielen
tausend Damen und Herren, die regelmäßig
bei uns kaufen, wissen das! Und wenn sie
zu rechnen verstehen, dann wissen sie es ganz
genau: Unsere gute Fertigkeit trägt in
höchster Weise zur Verbilligung der Lebens-
haltung bei! Was wir aber in besonderen
zu bieten haben, das ist der gute Geschmack,
das gewisse Etwas, das zu allen Zeiten von
den gut angezogenen Damen und Herren
begehrt wird! Auch deshalb finden all die
Zuschauer immer wieder den Weg zu uns.
Und eigentlich ist es sogar in hohen Maße
der gute Geschmack, dem wir unsern
Auf und Namen verdanken!

Und die Moral von der Geschicht? Wenn Sie
gute, schöne und wahrhaft vorteilhafte Klei-
dung kaufen wollen, dann
betonen Sie sich zu der
Fertigkeit und zu der
Fertigkeit von
Meister Zwirn. Es
stimmt, wenn man sagt:
„Meister Zwirn mar-
schiert!“ Es marschieren die
gute Fertigkeit!



DYCKHOFF

Das gute Haus für Herren- u. Kleiderkleidung
Bremen. — Dornstraße Ecke kurze Wallfahrt

Meister Zwirn behauptet:

Richtige Männer haben noch nie ein Kleidungsstück getragen, „weil es modern ist“. Die eigentliche Mode mit ihren phantastischen Schöpfungen ist eine persönliche



Domäne der Frau. Wir Männer fragen nicht, „Was ist modern?“. Unsere Frage lautet: „Was bietet uns die Mode, um uns bequem, praktisch, vorteilhaft und — als ewige, selbstverständliche Voraussetzung — gut männlich, kurz: würdig anzugehen?“

Wir lieben es auch nicht, allzu korrekt angezogen einherzugehen. Es ist kein Mann, dem man auf Entfernung ansieht, welche pedantische Sorgfalt er dem Leiden des Modejournals und der Korrektheit seines Anzuges gwendet. „Geheimnigelt und gebügelt“ ist eine, Gott sei Dank, übermündete Parole. Wir Männer sind keine Sklaven unseres Anzuges!

Aber je weniger Gedanken wir uns von Hause aus über diese Dinge machen, um so willkommener ist uns der verständnisvolle Rat, die fundige Bewertung des guten Fachgeschäftes — besonders heute, da wir eine geriebene Fremde anfrischen Farben und an der flotten, sportlichen Art des Anzuges gewonnen haben,

... bis zum Lächerlichen ist es nur ein kleiner Schritt — das wissen wir bei der Wahl der jetzt dargebotenen lebhaften Farben allzu genau. Der Mod und die Mode in verschiedener Tönung zu einem Anzug zusammengefasst, sind nur dann wirklich schön und vollkommen im Geschmack, wenn die Abstimmung der Farben — harmonisch oder kontrastierend — nach den ungeschriebenen Gesetzen des guten Tones geschieht. Was dies angeht, so trifft das besonders für die jetzt so beliebte „Sportkombination“ zu, von der Meister Zwirn auf der rechten Seite einige Beispiele aus der großen Fülle seiner verschiedenen Schnitte und Musterungen zeigt. Es hat also schon seine Richtigkeit, wenn wir wenigstens in der einen Stunde, die wir in gewissen Zeitabständen auskutschend, anprobierend und während im Fachgeschäft zubringen, in Dingen der Kleidung gründlich und gewissenhaft zu Werke gehen. So selbstverständlich und ungekünstelt der Anzug auf der Straße, im Beruf, beim Sport, auf der Reise und beim Wochenende



aussehen soll, diese gewisse Stunde des ruhigen und des verständnisvollen Auskutschens ist dafür eine uner-



lässliche Voraussetzung. Und wenn wir ein Fachgeschäft aussuchen, das auch mit all den kleinen wichtigen Einzelheiten dienen kann — mit dem in Art, Farbe und Musterung geschmackvoll abgestimmten Binder, mit dem in seinem Schnitt harmonisierenden Hut, mit den passenden Handschuhen, Strümpfen, Schals und Hemden, dann ist das in der Tat die ideale Einkaufsstätte für Männer, die sich mit der gewissen Sorglosigkeit des gut angezogenen Menschen bewegen wollen. Niemand sieht es ihnen an, daß sie diese eine Stunde des Auskutschens geopfert haben! Nur der erfahrene Mann, der ebenso verfährt, vermog es zu ahnen.

Wer von den Lesern mit mir der Auffassung ist, daß wir uns in Dingen der Kleidung — so verhalten sollten, der wird — wie all die tausend andern — den Weg zum Hause D y c k h o f f finden. Denn Meister Zwirn, der alte gute Hausgeist dieses Fachgeschäftes, wird diesen Ideen in geradezu idealer Weise geredet.

Er verfügt über einen Stab von vortrefflichen, weitgereisten Einkäufern und Modetennern. Er verfügt über Verkäufer, die in Dingen des guten Geschmacks zu raten verstehen. Er verfügt über günstige Einkaufsmöglichkeiten. Er vermag seine Ideen schon bei den

Weberien und bei den übrigen Herstellern, ja bei den Schöpfern der Mode selbst erfolgreich durchzusetzen. Er bietet eine schier unergründliche Auswahl. Er bietet das, was man hohe Güte der Stoffe und Verarbeitung nennt. Und was seine Freunde in Stadt und Land besonders schätzen — er bietet es zu wahrhaft vorteilhaften, zu erschwinglichen Preisen! Es hat seine Richtigkeit, wenn es heißt: „Meister Zwirn marschier! Es marschier die gute Fertigkleidung!“

Richts Nr. 7: Das Buschhemd — eine Idee aus den Tropen. Eigentlich eine Jacke, Leinen oder Popelin. Als Hemd getragen — nichts dahn er! Das Buschhemd, was man sich denken kann, flott und sportlich! Ein „vollständiger“ Anzug mit Shorts oder mit einer langen Hose.



Richts Nr. 8: Etwas für die Reise nach Oesterreich, für den Garten, für das Wochenende.

„Die Witze sind in Ordnung!“

Wir werden oft gefragt: Stimmt das eigentlich, was man sich in Witzen aller Art erzählt, wird in den neuen Anzugstoffen „deutscher Witz“ mit verarbeitet? Sind solche Redensarten eigentlich erlaubt?

Einer der berufsmäßigen Späsmacher, ein bekannter Sprecher der Kleinkunstbühne, sagte kürzlich einmal: „Wir leben heute in einer für uns Anlager rostoffarmen Zeit, worüber sollen wir bloß noch unsere Witze machen!“

Diesem Umstand haben wir es offenbar zu verdanken, daß man die neuen Stoffe als „Rohstoff“ für so nette kleine Witze ausgesucht hat. „Ja, ha!“, kam neulich jemand zu Meister Zwirn, „Mottentugeln sind heute zu was andern gut! Für Anzugstoffe nehmen wir heutzutage was gegen die Folgewürmer!“

Das ist ein fabelhafter Witz, wenn man so richtig darüber nachdenkt. Meister Zwirn hat furchtbar gelacht. Allein — man soll's kaum glauben — in Wirklichkeit haben die doosen Witten eine erstaunlich schnelle Wirkung: Die Stoffe sind ihnen nach wie vor eine delikate Wollmählgelt!

Es liegt uns fern, die Witten als leuchtende Vorbilder hinzustellen, aber wir warnen vor der Meinung, die aus den netten Witzen vielleicht entsteht: Wir warnen vor dem Irrtum, die Stoffe seien durch die Beimpfung von Zellwolle vielleicht weniger widerstandsfähig geworden! Viele Stoffe der von uns angebotenen Kleidungsstücke werden nicht allein von unseren erfahrenen Stoffkennern, sondern außerdem noch in präzisen, wissenschaftlichen Methoden vom Staatlichen Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem geprüft, auf Scheuerfähigkeit und auf Verfestigkeit! Wenn wir somit unseren Stoffen das Wort reden, so werden wir noch bekräftigt durch Prüfungsergebnisse, wie sie nach dem heutigen Stand der Wissenschaft genauer nicht denkbar sind! Und die Moral von der Geschicht? Auch hier können wir sagen: Alles, was neu ist, wird verkannt, bewigelt und belacht. Wie all die schönen Sachen, die wir auf der anderen Seite erwähnten! Meister Zwirn ist kein Späzherberber, er sagt: „Die Witze sind in Ordnung, aber meine neuen Stoffe auch!“



Es hat seine Richtigkeit: „Meister Zwirn marschier! Es marschier die gute Fertigkleidung!“

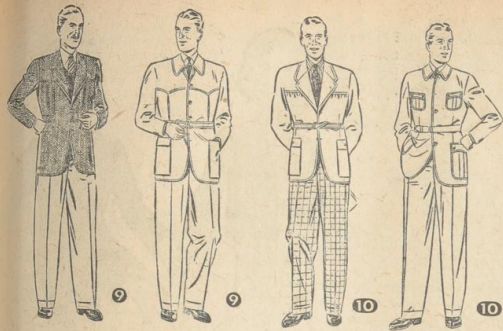
Hier nennt Meister Zwirn seine niedrigen Preise:

- 1 Der Anzug ohne Weste aus sommerlichem Freskostoff oder elegant fallendem Gabardin. In beige, in steingrau und graugrün. Bei Meister Zwirn zu RM 83.— 63.— 45.—
- 2 Der Anzug ohne Weste in zweireihiger Form, aus gutem Wollflanell oder aus Wollkammgarn — einfarbig oder auch mit elegantem Kreidestreifen: RM 52.— 43.— 33.—
- 3 Popelin-Mantel, „Driz“ gut waschbar und federleicht, angenehm, sportlich, flott. Tragt Wind und Regen. In verschiedenen Mächerten: RM 48.— 39.— 32.— 29.—
- 4 „Der ewige Gabardin!“ — der Universal-Mantel für Straße, Beruf und Reise, vom hellen bis dunklen einfarbigen und melierten Beige und Grau. RM 85.— 68.— 45.—
- 5 Straßens-Anzüge in dieser Art der Form, aus kräftigen Cheviots und aus Freskos; in schönen hellen und mittleren Farbtönen von guter Qualität: RM 72.— 63.— 53.— 42.—
- 6 Straßens-Anzüge aus elegantem Wollkammgarn — blaugrau, mausegrau, kaffeebraun, einfarbig oder mit Streifen und kleinen Fischgräten: RM 108.— 92.— 85.— 75.—
- 7 Das neue Buschhemd. Außerlich eine Jacke, in der Tat ein Hemd: nichts darunter! Aus Leinen oder Popelin. Kermel lang oder kurz. RM 27.— 15.75 und 9.95
- 8 Zünftige Trachtenkleidung. Trachtenjaden und Janker, Bayern-Jaden und farbierte Trachtenhemden bekommen Sie bei Meister Zwirn zünftig und in reicher Auswahl!
- 9 Gummi-Mäntel Marke „Regen-Kuli“ mit feinem Batistüberzug, als Slipon oder Raglan gearbeitet. Vorrätig in hellen ebenso wie in mittleren Farben. RM 17.— 15.— 12.— 9.25
- Herren-Hemden mit festem Kragen, in Leinenart oder aus Popeline, auch farbiert, zum Trachten-Anzug passend. In frischen Farben und Mustern! RM 5.90 4.90 3.95

Meister Zwirn hat Anzüge und Mäntel zu 50 Mark aufmarschieren lassen als Kronzeugen für unsere alte Behauptung: „Die gute Fertigkleidung ist für jedermann erschwinglich!“ Verlangen Sie bitte diese Kronzeugen!

D Y C K H O F F

DAS GUTE HAUS für Herren- und Knabenkleidung · BREMEN · Oberrstraße Ecke Kurze Wallfahrt



Sportlich ist Trumpf!

Wir haben zu unsern Privatvergnügen eine Umfrage veranstaltet und auf die Frage: „Was verlangen Sie hauptsächlich von Ihrer Kleidung?“ in 99 von 100 Fällen etwa folgende Antwort bekommen: „Vor allem soll mein Anzug bequem sein! Ich will mich wohlfühlen und will mich nicht bei jeder Bewegung

angstlich um »die elegante Fassade« kümmern! Ich will aber auch nicht wie ein hinterwäldlerischer Spießer aussehen. Gut muß der Anzug sein, das ist selbstverständlich. Und noch eines: der Anzug muß etwas ausstrahlen können und — muß bei all seinen guten Eigenschaften im Preise erschwinglich sein!“



Für Männer, die so sprechen, ist der

neue sportliche Anzug wie geschaffen. Einen solchen Anzug braucht man nicht wie ein rohes Ei zu behandeln. Sportlich flott — so sieht er aus. Immer und überall! Und was das Charakteristische an ihm ist: der sportliche Anzug sieht sogar unordentlich ordentlich aus! Eine gewisse Saloppheit gehört zu ihm wie der Dickschiff auf den hellen Automaten!



liche Anzug hat eine willkommene Frische und Abwechslung in die Herrenmode gebracht! Der sportliche Anzug ist das, was wir Männer uns schon lange gewünscht haben!

Das neue Rezept lautet: Man nehme einen Rock und eine Hose, beide verschieden, in Farbe und Musterung harmonisierend oder kontrastierend — fertig ist der neue flotte sportliche Anzug mit seinen idealen Eigenschaften! Bitte — kommen Sie zu Meister Zwirn und lassen Sie sich von ihm bei der Zusammenstellung beraten und bedienen! Und wenn Sie gerne einen sportlichen Anzug mit gleicher Hose und gleichem Rock tragen: auch einen solchen finden Sie in großer Auswahl bei Meister Zwirn — sogar einen mit zwei Hosen, einer Knickerbocker und einer langen Hose. Das sind die Universal-Anzüge, die sogar einen Schrank voll Anzüge überflüssig machen! Kommen Sie bitte, probieren Sie einmal an, vergleichen Sie die hohe Güte mit den niedrigen Preisen. Sie werden es bestätigt finden: „Meister Zwirn marschier! Es marschier die gute Fertigkleidung!“ Und wenn Sie sich mit dem neuen Anzug vor den Spiegel stellen, werden Sie sagen: „Es stimmt, sportlich ist Trumpf!“



Bei 30 Grad im Schatten

Ist der Moment gekommen, wo man auch den sportlichen Anzug über Bord wirft. Da gibt's nur eines: Leinen — den idealen Sommerstoff! Er ist angenehm kühl. Leicht zu waschen. Sein leichtes Weiß schützt die Sonnenhitze ab.

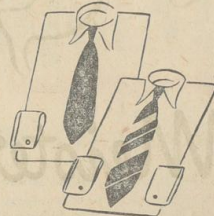
Nicht nur für Strand, Wassersport und Tennis — auch für die Straße ist Leinen durchaus am Platz. Im Hinblick auf die willkommenen Eigenschaften hat Meister Zwirn dem Leinen seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Leinen-Jacken in flotten sportlichen Schnitt wie Numero 13, Leinen-Westen, die man — wie Numero 14 — gut zur luftigen kurzen Leinenhose tragen kann, Leinen-Jacken im eleganten Schnitt des Straßenanzuges wie Numero 15: Leinen in allen Arten finden Sie bei Meister Zwirn in großer Auswahl. In leuchtendem Weiß ebenso wie in den verschiedensten zarten Farbönen. Und wie Sie mit Zufriedenheit feststellen werden: im Preise erschwinglich!

Auch in punkto Leinen-Kleidung sagen wir: „Meister Zwirn marschier! Es marschier die gute Fertigkleidung!“



Vor allem Bequemlichkeit

Auch die modischen Kleinigkeiten, die zum Anzug gehören, sind dem Verlangen nach Bequemlichkeit gefolgt. Der sportliche Anzug hat das Hemd mit angeschnittenem Kragen zur allgemeinen Anerkennung und Beliebtheit gebracht. Wer sich einmal an dieses bequeme Hemd gewöhnt hat, will das „forcete“ mit Halsband und mit steifem Kragen nicht mehr anziehen. Tatsächlich ist es gerade zur warmen Sommerzeit eine Wohltat, das Sporthemd anzuziehen. Es sitzt locker um den Hals. Man kann sich frei bewegen. Und — was die Hausfrauen einem solchen Hemde besonders nachrühmen — es schmutzt nicht so leicht. Die Bedanten unter den Modeschleuten bilden schon mit einer gewissen Sorge



auf die kommende Entwicklung, denn viele Herren sind geneigt, die wohlhabende Tradition über Bord zu werfen und — das bequeme Sporthemd sogar zum eleganten Straßenanzug anzuziehen. Einige junge Herren sollen sogar ein weißes Sporthemd mit angeschnittenem Kragen zum Smoking angezogen haben! Meister Zwirn schmunzelt verständnisvoll und sagt mit erhobenem Zeigefinger: „Geht das nicht ein bißchen weit, meine Herren?“

Run, die Ansichten hierüber mögen geteilt sein. Jedenfalls: Wenn Sie sich ein sportliches Hemd anschaffen wollen, kommen Sie bitte zu Meister Zwirn. Eine reiche Auswahl feiner Sporthemden liegt bereit: Sporthemden aus Leinen oder aus Popelin.



Es hat seine Richtigkeit: „Meister Zwirn marschier! Es marschier die gute Fertigkleidung!“

Hier nennt Meister Zwirn seine niedrigen Preise:

9 Der Rock aus Cheviot mit sportlicher Fächgrat-, Kappen- oder Diagonalmusterung, in einer Fülle von verschiedenen Farben und Formen: RM 45.- 38.- 33.- 24.-

10 Rock aus Gabardin — einfarbig oder meliert, in beige, hellgrau, grünlichgrau und marineblau. In diesen oder anderen Formen: RM 53.- 48.- 43.-

Der Strassalaine-Rock in ähnlicher Form wie Nr. 11 — porös, elastisch, knitterfrei, also mit idealen Eigenschaften! In 15 Größen und in 27 RM 42.-

Die Gürtel-Hosen für die Zusammenstellung mit den Röcken Nr. 9 und 10, in vielen Tönungen und in 98 verschiedenen Größen vorrätig zu RM 25.- 16.- 13.- und 10.50

11 Der typische Sportanzug — dreiteilig, Rock mit 2 Hosen, mit einer Gelfhose und einer langen Hose. Aus Cheviot oder aus Prestostoff zu RM 75.- 65.- 53.- 46.-

11 Der gleiche Sportanzug — zweiteilig: Rock mit einer langen Hose oder mit einer Knickerbocker. Aus flotten Cheviot oder Prestostoff zu RM 52.- 43.- und 33.-

12 Hüfter- und Tuffor-Jacken. Ein Hauch — so leicht. Für Büro und Straße das Richtige an heißen Tagen. Hellfarbig, grau, dunkelblau, schwarz. RM 17.- 15.- 12.- 9.25

13 Der Leinen-Rock in verschiedenen Schnitten, weiß oder pastellfarben. Angenehm kühl! Gut waschbar! In den Preislagen von RM 24.- 19.- 15.- 10.50

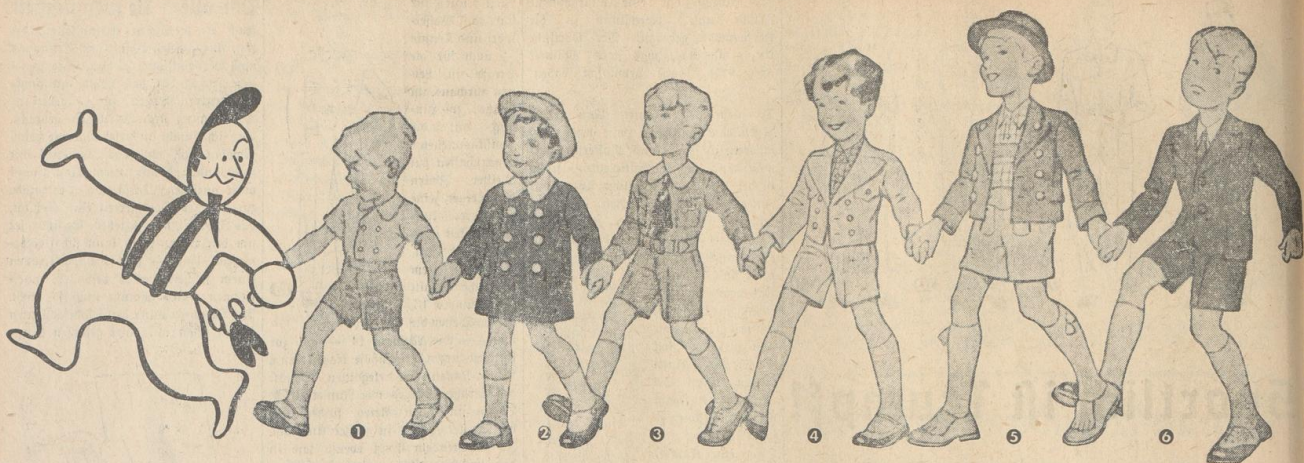
13 Die neue Leinen-Westen für die Zusammenstellung mit der kurzen Hose, vorwiegend in weiß, jedoch auch in pastellfarben und in blau. RM 12.50 10.25 9.75 7.50

Shorts und lange Hosen (Nr. 14 und 15) aus Leinen; die Hosen für Strand, Sport und Wochenende. Hauptsächlich in schlicht weiß. In den Preislagen RM 9.50 8.60 7.75 5.25

Den jungen Herren hat Meister Zwirn eine eigene Abteilung gewidmet. Im Prinzip mit denselben Kleidungsstücken wie für die großen Herren, jedoch in anderer Größe und entsprechend billiger

D Y C K H O F F

DAS GUTE HAUS für Herren- und Knabenkleidung • BREMEN • Obernstraße Ecke Kurze Wallfahrt



Meister Zwirn, der Freund der Kinder

Viele Mütter sagen heute: Ich kaufe für meine Kinder selbstverständlich fertige Kleidung. Denn erstens hat man dabei den angenehmen Vorzug der reichen Auswahl, zweitens kann man nach Gergenslust ausprobieren, kritisch prüfen, verworfen und immer wieder



auch neue ausprobieren — so lange bis die kleinen unruhigen Geister schließlich protestieren! Es ist aber erstaunlich, wie es die freundliche Verkäuferin fertigbringt, die Trabanten bei guter Laune zu halten. So lange, bis die glückliche Mutter mit innerer Zufriedenheit sagen kann: „Mein kleiner Hosenmännchen sieht in diesem Anzug entzückend aus!“ Meister Zwirn ist der Freund der Kinder und weiß genau, was ihnen und den lieben Eltern Freude macht. Hier auf dem Platte zeigt er eine kleine Auswahl von den schönen Kleidungsstücken, die er für die Kleinen und für die großen Buben bereit hält. Seine Spezial-Abteilung für Knabenkleidung könnte ein Hochgeschäft für sich sein — so groß ist die Fülle der Auswahl. Bitte kommen Sie her zu uns und bringen Sie Ihre lieben Jungens mit! Wie viele tausend andere Mütter werden Sie sagen: „In der Tat, die Zeit ist nicht stehengeblieben! Fertigkleidung marschiert — auch die Fertigkleidung für die lieben Kinder.“

1 Ein netter Ein-Knopf-Anzug aus hellblauem oder beige-farbenem Popelin ist der rechte Anzug für 2-3-jährige Solennitäten! Zweireihig, mit Perlmuttknopfen! Er kostet RM 8.25

2 Den Hamburger Mantel hat Meister Zwirn in vielen sommerlichen Farben vorrätig. Mit weißem Subitragen und großen Knöpfen für 8-jährige RM 19.-

3 Dieser Ein-Knopf-Anzug aus hell. Freestoffe eignet sich für Spiel u. Schule. Aufgelegte Taschen, ein luftiger Tragen mit flotten Bänder machen ihn besonders klebsam! RM 15.-

4 Der Leinenwesten-Anzug in einem sehr flotten Schnitt. Mit großen Perlmuttknopfen. Das Richtige für heiße Tage! Für 6-8-jährige zum Preise von RM 13.50

5 Künftige Trachtenkleidung bei Meister Zwirn in großer Auswahl. Die Jacke aus gut wählbarem blauem oder weißem Baumwollgewebe mit Rindentknoten, für 4-6-jährige, RM 6.25

6 Ein Beispiel für Meister Zwirns Leistungsfähigkeit: Dieser schöne Jaden-Anzug aus halb. Cheviotstoff mit „Pfeffer und Salz“-Muster bei Meister Zwirn zu RM 25.-

7 Praktische Schul-Anzüge, dankbare Presto- und Cheviotstoffe, mit Fischgrat- oder mit Pfeffer- und Salzmusterung, mit gefütterter Sohle, für 8-jährige, ab RM 20.-



8 Dieser Sportanzug, bestehend aus Rock und ganz gefütterter Golphose, aus kräftigem Stoff mit Fischgratmusterung, kostet bei uns für 12-jährige RM 29.-

9 Der Flanell-Anzug sieht in Wirklichkeit viel schöner aus als auf dem Bild. Er ist eins der besten Stücke, die Meister Zwirn anbietet. Für 8-jährige ist der Preis RM 35.-

10 Der kleine Seppel trägt eine Trachtenjoppe aus gutem Stoff. Sie kostet für 8-6-jährige RM 4.75. Die Seppelhose ist aus gutem, herbem Velveton, mit Leder eingefügt. RM 4.95

Seppelhosen aus blauem Leinen sind etwas für die kleinen und großen Buben. Sehr haltbar, leicht waschbar, praktisch und billig. Für 2-jährige zu RM 4.50

Nichtige Lederhosen in grau und braun sind unverwundlich. Sie können von einer Generation auf die andere vererbt werden. Für 6-jährige zum Preise von RM 11.-

Dazu gibt es Trachtenjoppen aus haltbarem grauem Boden mit günstiger Eichenblattverzierung. Meister Zwirns Preis beträgt für 6-8-jährige RM 14.-

Trachten-Hemden mit halben oder langen Ärmeln, aus grobem Leinen oder aus reichenden, bunt farbierten Zeifr-Stoffen, Länge 70 cm, zum Preise von RM 3.65

Trachtenhemden, Strümpfe mit Troddeln, zünftige lederne Träger, überhaupt alle notwendigen Kleinigkeiten, die den Anzug Ihres Jungen ergänzen, bei uns in großer Auswahl!

Die Knaben-Anzüge aus einfarbigem genopptem Leinen in klebfamer flatter Form, für 8-10-jährige, erhalten Sie bei Meister Zwirn zum Preise von RM 16.50

Für heiße Tage empfiehlt Meister Zwirn leichte Leinenweiden-Anzüge, zweireihig, einfarbig und mit hübschen Rindentknoten, zum Preise von RM 11.-

Leinen-Shorts für Knaben, aus weichem oder naturfarbem Leinen. Besonders weite Formen mit angeschnittenem Bund. Leicht und bequem. Für 10-12-jährige RM 5.50



Knaben-Shorts aus Baumwoll-Gabardin und Popelin in beige und grünen Farbtonen. Leichte Sommerhosen von besonders gutem Aussehen! Für 10-12-jährige zu RM 5.95

Kräftige Aniehosen aus gutem Fischgrat-Cheviot sind das Richtige für die Schule. Man kann sie zu jeder Jacke und zu jedem Pullover tragen. Sie kosten RM 5.50

Golf-Hosen, ganz gefüttert, aus strapazierfähigen Cheviotstoffen. Weit geschnitten! In Knaben- und Burschengrößen vorrätig. Knabengrößen zu RM 12.- 10.50 8.25

Jungenkleidung darf nicht künstlich, sie soll männlich sein, genau so wie die Kleidung von Wädeln bereits jenen gewissen Charme zeigen soll, der den großen Damen nachgeahmt wird.

Wäsen und Hemden. Große Auswahl bei Meister Zwirn! Alle Formen und Farben! Karierter Zeifr- und Oxfordstoffe. Mit halben Ärmeln, Länge 70 cm RM 2.95

Ein Pullover ist die praktische Ergänzung zu Jacke und Hemd. Meister Zwirn empfiehlt ihn ärmellos, einfarbig oder in Jacquard-Mustern, in Wolle zu RM 6.75 4.50 und 3.50

Sommer-Mantel aus wählbarem Baumwoll-Gabardin in hellen Farben. Angenehm im Tragen! Sehr leicht! Gut aussehende Raglan-Formen. Für 9-11-jährige RM 21.-

Sonnenmäntel kann man bei jeder Witterung tragen. Sie sind klebsam, warmen und — schützen gegen Regen! Sie kosten, braun oder grau, mit breiten Besätzen RM 16.50

Bei Regen trägt der Junge gerne einen sportlichen Lederomantel mit „Sticker“-Verschluss. Absolut wind- u. wasserdicht. Einfarbig dunkelgrün. Für 12-jährige RM 14.-

Träger-Höschen für kleine Buben in hellgrünen, beige und kleinen Farbtonen, ganz gefüttert. Sie kosten bei Meister Zwirn für 2-4-jährige RM 4.25

Ein-Knopf-Anzüge für den Sommer (nicht abgebildet) aus einfarbigem oder gemustertem Leinen, besonders leicht. Für Dreizehnjährige zum Preise von RM 9.-



Zu jedem Anzug hält Meister Zwirn alle die kleinen Wichtigkeiten in reichhaltiger Auswahl bereit: Schöne Pullover, Hemden, Gürtel, Strümpfe — Nichts ist vergessend!

DYCKHOFF-BREMEN

DAS GUTE HAUS für Damen-, Herren- und Knabenkleidung · BREMEN · Obernstraße Ecke Kurze Wallfahrt